



Impressum

Herausgeber:

Mittelschule Germering
an der Wittelsbacherstraße
Wittelsbacherstraße 19
82110 Germering
V.i.S.d.P.: Walter Braun
www.msgermering.de

Rechte:

Soweit nicht anders angegeben liegen die Rechte für Text und Bild bei der Mittelschule Germering an der Wittelsbacherstraße.



Erscheinungshinweis:

Für eingesandte Manuskripte und Bildmaterial kann keine Haftung übernommen werden. Es besteht kein Anspruch auf Rückgabe. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung der Mittelschule Germering erfolgen. Alle Angaben sind mit äußerster Sorgfalt erarbeitet worden, eine Gewähr für Richtigkeit kann hierbei nicht übernommen werden. Dieser Jahresbericht erschien ausschließlich online.

Titel und Satz:

Matthias Lotz

Redaktion und Korrektur:

Francesca Iorio, Barbara Meier, Matthias Lotz

Das kannst du hier finden...

Vorwort	S. 4
Unsere Besten	S. 8
Schule im Jahr 2020	S. 38
Ein Blick ins Schulhaus	S. 44
Von Schülern für Schüler	S. 62
Der etwas andere Unterricht	S. 72
Fit für die Berufswelt	S. 92
Unterstützer und Partner der Mittelschule	S.104

Manchmal kommt es anders



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Leser, ganz ungewohnt halten Sie in diesem Jahr unseren Jahresbericht in digitaler Form in den Händen und auch das ist zum Teil coronabedingt. Der Gedanke unseren Jahresbericht in digitaler Form herauszubringen, schwirrt schon länger in unseren Köpfen herum. Nachdem wir heuer aufgrund der

Coronakrise Schwierigkeiten hatten den Jahresbericht mit unseren bewährten Anzeigenkunden zu finanzieren, haben wir entschieden diesen Schritt zu gehen. Die Pandemie bestimmt zur Zeit unser ganzes Leben und auch wir Schulen und damit auch Sie als Eltern und ihr als Schüler seid davon massiv betroffen. Von einem auf den anderen Tag wurden die Schulen geschlossen. Wir standen vor einem großen Problem: Wie erreichen wir unsere Schüler, um sie zu Hause zu beschulen? Nicht alle hatten E-Mail-Adressen oder waren per Handy erreichbar. Die Kolleginnen

und Kollegen haben dann Wege gefunden, wie sie die Aufgaben und Arbeitspläne an alle übermitteln können. Und Sie als Eltern waren neben den normalen Aufgaben in Haushalt, Beruf und Homeoffice auf einmal auch noch Nachhilfelehrer Ihrer Kinder. Dass das nicht immer unbedingt einfach war und auch noch ist, kann ich mir gut vorstellen.

Einige meiner Lehrkräfte haben bald nach der Schulschließung über Microsoft Teams ein virtuelles Schulhaus eingerichtet. Damit können die Lehrkräfte Online-Unterricht abhalten, Videos einstellen, Arbeitsblätter übermitteln

und wieder einsammeln und per Videokonferenzen mit den Schülern sprechen. Fast alle Klassen nutzen inzwischen dieses Instrument. Lehrkräfte und Schüler haben damit gute Erfahrungen gemacht. Schüler, die wir damit nicht erreichen, werden weiterhin auf anderen Wegen bedient.

Ab 27. April wurden die Schulen wieder schrittweise geöffnet, zuerst für die Abschlussklassen und dann nach und nach auch für die restlichen Klassen, zum Teil in einem rollierenden System. Das heißt, die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt, wovon eine Gruppe in der Schule und die andere dann, im wöchentlichen Wechsel, zu Hause beschult wird.



In der Schule setzen wir die vom Kultusministerium vorgegebenen Maßnahmen zur Vermeidung des Ansteckungsrisikos so weit wie möglich um. Die Schülerinnen und Schüler betreten und verlassen das Schulhaus zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten. Die Gruppen werden von möglichst wenigen Lehrern unterrichtet, eine Mischung der Gruppen un-



tereinander findet nicht statt und wir achten auf Hygienemaßnahmen wie Händewaschen und tägliches Reinigen der Klassenzimmer. Fast alle Schüler waren froh wieder zur Schule gehen zu dürfen. Eine Schülerin meinte zu mir, dass es total anstrengend sei, seine Eltern 24 Stunden jeden Tag um sich zu haben und sie jetzt total glücklich sei, wieder in der Schule zu sein.



Eines ist aber für mich auf jeden Fall klar: Die beste Unterstützung durch die Eltern zu Hause, die besten technischen Voraussetzungen und die beste Heimbeschulung durch die Lehrkräfte, können Schule „live“ nicht ersetzen. Schule ist viel, viel mehr und lebt von den direkten Beziehungen der

vom Fortschreiten der Epidemie ab. Aber es gab ja in diesem Schuljahr nicht nur Corona. Zunächst arbeiteten wir mit unseren Klassen an unserem Jahresthema „Ich bin anders, du aber auch“. Wir stellten uns dabei gegen Diskriminierungen jeglicher Art. Ziel war es am Netzwerk

Menschen untereinander. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir nach den Sommerferien wieder normal starten können, aber das hängt

„Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ teilzunehmen. Natürlich werden wir dieses Projekt mit in die nächsten Jahre nehmen. Im Rahmen des Jahresthemas luden wir auch den Zeitzeugen Siegfried Heilig ein, der die Verfolgungen und Deportationen in Konzentrationslager im Dritten Reich erlebt und unseren Schülern auf eindrucksvolle Art und Weise von seinen Erfahrungen erzählt hat.

Diese Schuljahr war auch das letzte Jahr im alten Schulgebäude. Zum September ziehen wir für zwei Jahre in die neu erbaute Betreuungsbücherei, das neue Gebäude an der Wittelsbacherstraße, um. In diesen zwei Jahren wird



dann das bisherige Schulgebäude komplett saniert, aufgestockt und umgebaut. Da in die Betreuungsbrücke nicht die ganze Schule passt, werden einige Fachräume und Klassenzimmer in die Theresengrundschule ausgelagert. In den neuen Räumlichkeiten wird es zwar ein wenig eng werden,

aber wir werden schon zurechtkommen und haben dafür außerdem noch eine niegelagene Turnhalle. Zum Schuljahr 22/23 können wir dann unser frisch renoviertes Schulhaus voraussichtlich wieder beziehen, worauf wir uns alle schon sehr freuen.

In diesem Jahresbericht finden Sie viele Berichte und Bilder von Veranstaltungen, Ausflügen und Aktionen, die in diesem Schuljahr stattgefunden haben. Sie finden einen Bericht über unseren fantastischen Weihnachtsmarkt, über das traditionelle Fußballturnier und die Nikolausaktion der SMV. Wir berichten von unserem Vorlesetag, der Wiesngaudi, der Londonfahrt, von den Steinzeitdetektiven und vielem mehr. Lassen Sie sich überraschen. Viel Spaß beim Blättern in unserem (digitalen) Jahresbericht.

W. Braun

Ihr habt den Rhythmus gefunden

Liebe Klasse 5a,
dieses Schuljahr war für uns alle etwas ganz Besonderes. Für euch war es das erste Jahr an einer neuen Schule und für mich als Klassenleitung. Spätestens nach unserem Wandertag in den Tierpark Hellabrunn wurden die ersten Freundschaften geschlossen und die anfängliche Aufregung war verschwunden. Endlich konnten wir richtig mit dem Unterricht starten! Ich weiß, mit mir hattet ihr es nicht immer leicht. Dauern habe ich mit kritischem Auge eure Hefte begutachtet, neue - in eurem Wortlaut „fancy“ - Methoden ausprobiert und Rituale, wie das bei

euch allseits beliebte Klatschen, eingeführt. Und dabei „immer lächeln - Lernen macht Spaß“! Dann kam auch noch ständig Besuch. Einmal waren es gleich 14 Lehrer auf einmal! „Ein Lehrer reicht im Zimmer. Oder Sie und Herr Schwegler - das ist noch erträglich“, habt ihr damals festgestellt. Jedes Mal konnte ich mich erneut auf euch verlassen. Ihr habt fleißig mitgemacht, Interesse gezeigt und mit kreativen Ergebnissen gegläntzt. „Eine tolle Klasse haben Sie da!“, hieß es von den Gästen - zurecht! Richtig stolz war ich auch auf euch, als ihr auf dem Weihnachtskon-

zert gezeigt habt, wie gut ihr bereits nach wenigen Wochen Gitarrenunterricht dieses Instrument spielen könnt. Zusammenhalten, aufeinander Acht geben, gemeinsam den richtigen Rhythmus finden - das habt ihr euch als Musikklasse als Ziel gesetzt. Natürlich gehören Streitigkeiten, Geschwätze und Tage, an denen man einfach keine Lust hat, dazu. Alles in Allem habt ihr jedoch Freude am Lernen, eine große Portion Humor und das Herz am richtigen Fleck! Genießt die Sommerferien - ihr habt sie euch verdient!

Eure Frau Oooost



Liebe Klasse 5a,

da ihr mich fast so oft gesehen habt wie eure Klassenlehrerin, auch von mir ein paar Worte mit auf den Weg. Auch für uns gab es in diesem Schuljahr viel gemeinsam zu entdecken. Da wäre zum Beispiel die wundersame Welt der Geometrie oder die spannenden Geschichten über Greenwich in unserem Englischbuch. Okay, ein bisschen doofe Grammatik war natürlich auch dabei, trotzdem bin ich stolz, dass wir zusammen so manches „Hä??? Ich check nix!“ mit der Zeit in „Ah, jetzt kapier ich’s!“ verwandeln konnten. Besonders viel Spaß hatten wir aber auch in



NT, wo wir zahlreiche Versuche durchführten. Einmal kamen sogar Marshmallows zum Einsatz. Ist doch klar, dass diese danach noch von uns verputzt wurden. Ich finde es große klasse, wie ihr euch über das Schuljahr entwickelt habt! Jetzt haben wir uns alle etwas Erholung verdient, bevor das Schuljahr 2020/21 dann hoffentlich etwas weniger chaotisch anfängt, als dieses aufgehört hat. Bis bald in sechs Wochen!

Euer „Herr Schweegler“

Klasse 5b





Klasse 5c



Klasse 6a



Ode an die 6a

Im September vor zwei Jahren standet ihr da
und mir als Klassenlehrerin war eines schnell klar:
Mit diesen Schülern so aufgeregt und neugierig,
wird die Zeit bis Weihnachten ganz schön schwierig.

Es wurde geübt, gerechnet und geschrieben.
Der ein oder andere hat mit dem Quatsch übertrieben.
In mancher Stunde war kein Unterricht möglich,
doch heute ist das Benehmen sogar recht löblich.

Dieses Schuljahr hatte wunderbar begonnen.
Wir fuhren zum Ammersee, um uns dort zu sonnen.
An Board eines Schiffes gab es allerlei zum Essen,
das ließ uns den Schulalltag schnell vergessen.

Im Oktober ging es bei uns munter weiter,
auf der Fahrt nach München waren alle heiter.
Im Botanischen Garten wurde viel entdeckt,
so manchen Wasserkäfer haben wir verschreckt.

Auf dem Weihnachtsmarkt läutete dann unsere große Stunde:
Mit unserem Theaterstück taten wir frohe Kunde.
Die Sternsinger erinnerten uns an gute Taten,
jemand anderem zu helfen bringt keinen Schaden.



Beim Fußball zeigten wir uns nicht von der besten Seite,
denn die Kräfte mit zwei Teams gingen schnell zu Neige.
Da half auch unser Maskottchen Emil nicht,
denn der Schweiß stand uns recht schnell im Gesicht.

Corona machte unsere Pläne zu Nichte
und auch das Schullandheim im April war Geschichte.
Stattdessen hieß es Lernen vor dem PC,
das tat dem ein oder anderen recht weh.

Auf einmal konnte man sich nicht mehr jeden Tag sehen
und schnell hörte man von der Klasse ein großes Flehen.
Es musste eine Lösung her
und mit Videochats war es dann doch nicht mehr so schwer.

Besonders der Freitag hat allen gefallen.
Da hörte man das Lachen ganz laut schallen.
Im Klassenrat wurde gebacken und gekocht,
auf den Sport haben dann die Mädels gepecht.

Die Wiedersehensfreude nach Pfingsten war groß,
denn die Klasse 6a ist wirklich famos.
Auch wenn der Anfang schwierig war,
komme ich nun nicht mehr ohne euch klar.



Danke für zwei aufregende Jahre und alles Gute für Deine Zukunft. Deine Frau Iorio

Klasse 6b



Unsere Mottos, nicht nur für dieses Jahr



Ein außergewöhnliches Jahr für die 6c

Zu Beginn des Schuljahres durften wir einige neue Mitschüler und Schülerinnen begrüßen, die wir am Wandertag im September am schönen Ammersee näher kennenlernen konnten. Am Ufer und bei einer Dampferfahrt konnten wir lachen, uns Geschichten erzählen, spielen, chillen und das Leben genießen, welches sich im zweiten Halbjahr so dramatisch verändern sollte.

Wir haben in diesem Jahr viel dazugelernt, sowohl im Unterricht wie auch durch die Projekte mit Frau Sujbert und nicht zuletzt auch durch das Homeschooling. Auch beim diesjährigen Fußball-



turnier, das für uns eine herbe Enttäuschung war, konnten wir an unserer Niederlage wachsen. Nicht zuletzt erforderte die Coronakrise viel Umstellung und einige haben es wirklich ge-

schaftt, gleich gut oder sogar besser als in der Schule zu arbeiten! Die anderen haben viele neue Erfahrungen mit ihrem Lernprozess oder der eigenen Situation gemacht und konnten aus ihren Feh-

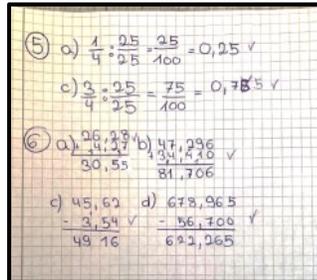
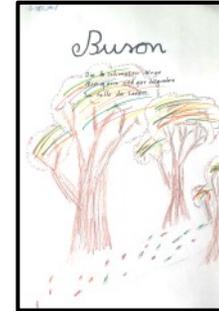
lern oder Misserfolgen lernen, so dass alle wichtige neue Erkenntnisse gewonnen haben. Wir hatten noch wahnsinnig viel vor und werden manches Projekt bzw. manche geplante Unternehmung im nächsten Schuljahr weiterverfolgen und umsetzen.

Mit Stolz blicken wir auf ein außergewöhnliches Schuljahr zurück, in welchem wir durch Corona eigenständiger wurden und unseren Horizont in Sachen Computerbenutzung und eigenverantwortlichem Lernen stark erweitert haben.

Wir freuen uns alle auf ein hoffentlich wieder „normaleres“ nächstes Schuljahr!

Eure Frau Weiglein

Hier noch ein paar Impressionen gelungener Arbeiten aus dem Homeschooling



Prima gemacht! :-)

Liebe Klasse 7a,

ich habe mich sehr gefreut, als ich erfuhr, dass ich eure Klassenleiterin werden darf. Vor allem euer Brief an Herrn Braun hat mich gerührt. Im Laufe des ersten Halbjahres haben wir schnell zueinander gefunden und ihr habt mir durch euer Vertrauen und eure herzliche Art gezeigt, dass ihr mich als Klassenlehrerin akzeptiert. Trotz anfänglicher Diskussionen habt ihr schnell gelernt, euch an Regeln zu halten, wobei die Pünktlichkeit nach der Pause bei einigen doch noch sehr viel Übung bedarf. Insbesondere bei den Ausflügen habt ihr gezeigt, dass ich mich auf euch verlassen

kann und Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, Höflichkeit und Respekt verinnerlicht habt: Sei es bei der Stadtrallye in München, als ihr euch geholfen habt, die 300 Stufen auf den „Alten Peter“ zu bezwingen, den Müll infolge des Ethik-Projekts aufzusammeln, auf der Wiesen Schüler der Deutschklasse herumgeführt habt oder die teilweise kniffligen Aufgaben im Museum Mensch und Natur sorgfältig bearbeitet habt. Und wenn dann doch mal ein Missgeschick passierte (Wandertag Zoo), dann wart ihr zumindest so ehrlich und habt es gleich ge-

beichtet. Obwohl das zweite Halbjahr von der Corona-Krise überschattet wurde, können wir doch gemeinsam auf ein aufregendes Schuljahr zurückblicken, in dem wir vor allem viel gemeinsam gelacht haben. An dieser Stelle möchte ich euren Eltern für die Unterstützung danken, euch bei den Aufgaben zu helfen und euch möchte ich danken, dass ihr so diszipliniert und fleißig wart. Ich freue mich auf das kommende Schuljahr mit euch.

Eure Frau Tako

Nebstehende Adjektive beschreiben euch als Klasse sehr gut :-)



Chaotisch



Optimistisch



Raffiniert

Originell



Nett

Aufgeweckt

Liebe Frau Tako,

Dieses Schuljahr war mit hoher Wahrscheinlichkeit für jeden aus unserer Klasse sehr außergewöhnlich, aber es war trotzdem ein tolles Jahr. Wir haben viele Ausflüge gemacht, die interessant waren und haben viel miteinander erlebt. Auch der Unterricht mit Ihnen war sehr spannend und hat Spaß gemacht. Wir haben vieles bei Ihnen gelernt und Sie haben es uns erklärt bis wir es verstanden haben. Sie sind eine sehr tolle Vertrauenslehrerin und beim Klassenrat konnten wir sehr gut mit Ihnen sprechen. Sie munterten uns jeden Tag auf, halfen uns bei Sachen, die wir nicht verstanden und wir liebten es, Ihre Geschichten anzuhören, die Sie uns immer zu erzählen hatten. Da wir wegen der aktuellen Krise nicht mehr zur Schule konnten, mussten wir uns an das Homeschooling gewöhnen. Auch das meisterten wir als Klasse sehr gut. Dennoch freuen wir uns auf den regulären Unterricht mehr und vor allem auf das neue Schuljahr und was auf uns noch zukommen wird.

Ihre Klasse 7a

Liebe Klasse 7b,



oder von manchen auch liebevoll „Krabbelgruppe Marienkäfer“ genannt ;-), dieses Schuljahr war echt sehr ereignisreich. Alles hat damit angefangen, dass ihr euch auf eine

neue Klassenlehrkraft einlassen musstet – mich. Und ich mich natürlich auch auf euch! Aber ich denke, wir haben das recht gut hinbekommen ;-) Wir haben auch tolle Ausflüge gemacht, wie zum

Beispiel der Besuch der Wies'n oder des Christkindlmarkts. Und bei diesen Gelegenheiten konnte ich euch alle ein bisschen besser kennenlernen. Ich erinnere mich aber auch noch an den ein oder anderen Klassenrat, in dem teils recht kuriose Vorschläge kamen, wie zum Beispiel: „Wenn man seine Hausaufgaben einmal nicht macht, dann muss man als Strafe alle Schuhe seiner Mitschüler putzen.“ Das hat mir gezeigt, dass ihr kreative Köpfe seid und genau das konntet ihr auch anderweitig gut umsetzen. So habt ihr schöne, kreative Plakate gestaltet und besonders euer Engagement auf

dem schulinternen Weihnachtsmarkt fand ich großartig! (auch wenn nicht immer alle von euch an diesem Tag ihre Eltern erkannt haben...) Ihr habt dieses Schuljahr auch viel Herz gezeigt. Ich erinnere da nur mal an die Verabschiedung von Sarhad und Dezheen. Aber auch die Mitschüler, die neu in eure Klassengemeinschaft hinzugekommen sind, habt ihr gleich willkommen geheißen.

Und dann kam Corona und alles hat sich geändert. Ihr durftet nicht in die Schule. Für den ein oder anderen war dies zunächst sicher super, aber dass das Ganze so lange andauert, hat wohl keiner vorher vermutet. Wir mussten alle neue Erfahrungen machen, beson-

ders im Bereich Homeschooling. Zunächst habt ihr wochenweise eure Aufgaben erledigt, später dann Tag für Tag. Es war bestimmt nicht einfach, sich aufzuraffen und seine Schulsachen selbständig alleine von zu Hause aus zu erledigen. Und dann auch noch dieses mebis oder dieses Teams. Aber wenn ihr euch mal genau überlegt, was ihr in dieser Zeit gelernt und auch geleistet habt, dann können die meisten von euch stolz auf sich sein! Allein der Umgang mit technischen Geräten und digitalen Lernplattformen hat sich bei jedem von euch verbessert! Das wird euch auch in Zukunft weiterhelfen, da bin ich mir sicher!

Endlich, nach den Pfingstferien durftet ihr zurück in die Schule – und die meisten von euch waren sehr froh darüber. Nur leider musstet ihr strenge Auflagen zum Infektionsschutz einhalten und konntet auch nur gruppenweise am Unterricht teilnehmen. All die schönen geplanten Ausflüge, Aufenthalte und Schnupperpraktika konnten nicht stattfinden – das war sehr schade, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Ich muss schon sagen, ihr seid eine tolle Klasse und ich freue mich schon auf das kommende Schuljahr mit jedem einzelnen von euch!

Bis dahin, schöne Ferien,
euer Herr Benke

Für die tolle Deutschklasse!

Hallo!

Isch heiße Christian Rupp.

Isch komme aus Augs(ch)burg..

Isch wohne in Deutschland seit 37 Jahren.

Mittlerweile seid ihr alle schon mindestens seit einigen Monaten in Deutschland, genauer gesagt in Bayern, 82110 Germering.

Aller Anfang ist schwer, vor allem wenn man sein geliebtes Heimatland verlassen muss, um sich in einem neuen, fremden Land völlig neu orientieren zu müssen. Dazu kommt auch noch, dass Deutsch

nicht gerade zu den leichtesten Sprachen der Welt gehört. Das habt ihr sicher schon gemerkt. Trotzdem habt ihr mir jeden Tag gezeigt, wie gerne ihr euch an die deutsche Sprache traut, wie gerne ihr neue Wörter lernt, wie gerne ihr Blitztests schreibt, wie gerne ihr motiviert Fragen stellt oder wie gerne ihr mit einem Lächeln im Gesicht jeden Tag zur Schule geht, weil ihr eine solch positive Einstellung zu Unterricht, Lernen und Schule habt. Das ist wirklich sehr beeindruckend. Natürlich traf uns alle Corona hart und führte uns durch turbulente Zeiten, die wir

irgendwie im Homeschooling versuchten zu meistern. Dennoch haben wir nie vergessen, zusammen zu lachen. Gerade das ist sehr wichtig, denn nur mit Freude und Spaß kann es gelingen, eine neue (und so schwierige) Sprache zu erlernen.

Ich wünsche euch allen alles Gute und viel Erfolg auf eurem weiteren schulischen und beruflichen Weg! Bleibt so positiv wie ihr seid! Die meisten sehe ich nächstes Jahr sicher wieder und freue mich sehr darauf. Es war eine Ehre für mich, euer Deutschlehrer gewesen zu sein!

Euer Herr Rupp

„Nicht um meine Sprache zu verlernen, lerne ich andere Sprachen, sondern ich gehe bloß durch fremde Gärten, um für meine Sprache Blumen zu holen.“
(Johann Gottfried Herder)



Liebe Klasse 8a,



dieses Jahr war ein ganz besonderes Jahr für uns alle und vor allem lief es überhaupt nicht so, wie wir das anfangs mal geplant hatten:

Eigentlich solltet ihr in diesem Schuljahr ganz viele praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufen machen und dafür

zwei Praktika absolvieren. Im BO-Camp wollten wir per „Videoanalyse“ eure Stärken beim Vorstellungsgespräch herauskitzeln. Außerdem waren Ausflüge in Museen und ins Schwimmbad geplant.

Hätte, könnte, sollte, wollte... daraus wurde leider nichts, denn kurz vor Ostern war die Schule erstmal zu (viele von euch dachten sich wahrscheinlich „Super, wir haben jetzt schon 5 Wochen Ferien!!!“). Den meisten von euch wurde dann aber auch ziemlich schnell langweilig zuhause, denn wir durften uns ja alle nicht mit Freunden treffen. Und so wurden

die Aufgaben in Deutsch, Mathe, Englisch, PCB, GSE und AWT zu einer „schönen Abwechslung“.

Bald wurdet ihr zunehmend Experten in „Wie gebe ich Aufgaben bei Teams ab?“, „Wo sehe ich, dass wir eine Online-Stunde haben?“ und konntet alle eure Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erweitern. Alle? Na ja, fast ;)

Als der Unterricht dann wieder losging, war es doch ganz anders als zuvor. Auf einmal waren da nur noch 10 Schüler („Ist aber eigentlich schon ganz cool mit so wenigen!“) und ihr hattet nur noch drei Stunden am Tag. („Können wir das nicht immer so machen?“) Die Unterrichtszeiten



waren ein Traum (so toll sogar, dass manche von euch glatt verschlafen haben...eine Stunde...) und ihr wart motiviert und konzentriert bei der Arbeit dabei. („Bleiben wir doch länger, dann können wir die Aufgaben noch fertig machen.“) Das Schuljahr 2019/20 war ein aufregendes

und turbulentes Jahr! Es wird mir aber nicht wegen „Corona“ in Erinnerung bleiben, sondern wegen euch: Ihr seid eine tolle Klasse und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, das genauso spannend und aufregend wird! (Aber diesmal wegen des Quali ;))

Eure Frau Meier

Klasse 8b

Corona Zitate der 8b

Angehende
Ärzte oder doch
Gangster?



Die habe ich alle gemacht damit ich morgen dabei bin

Ich kann nichts schicken!
Die Bauarbeiter haben das
WLAN-Kabel kaputt gemacht!

Ah! Darum heißt
es „Mund-Nase-
Schutz“!

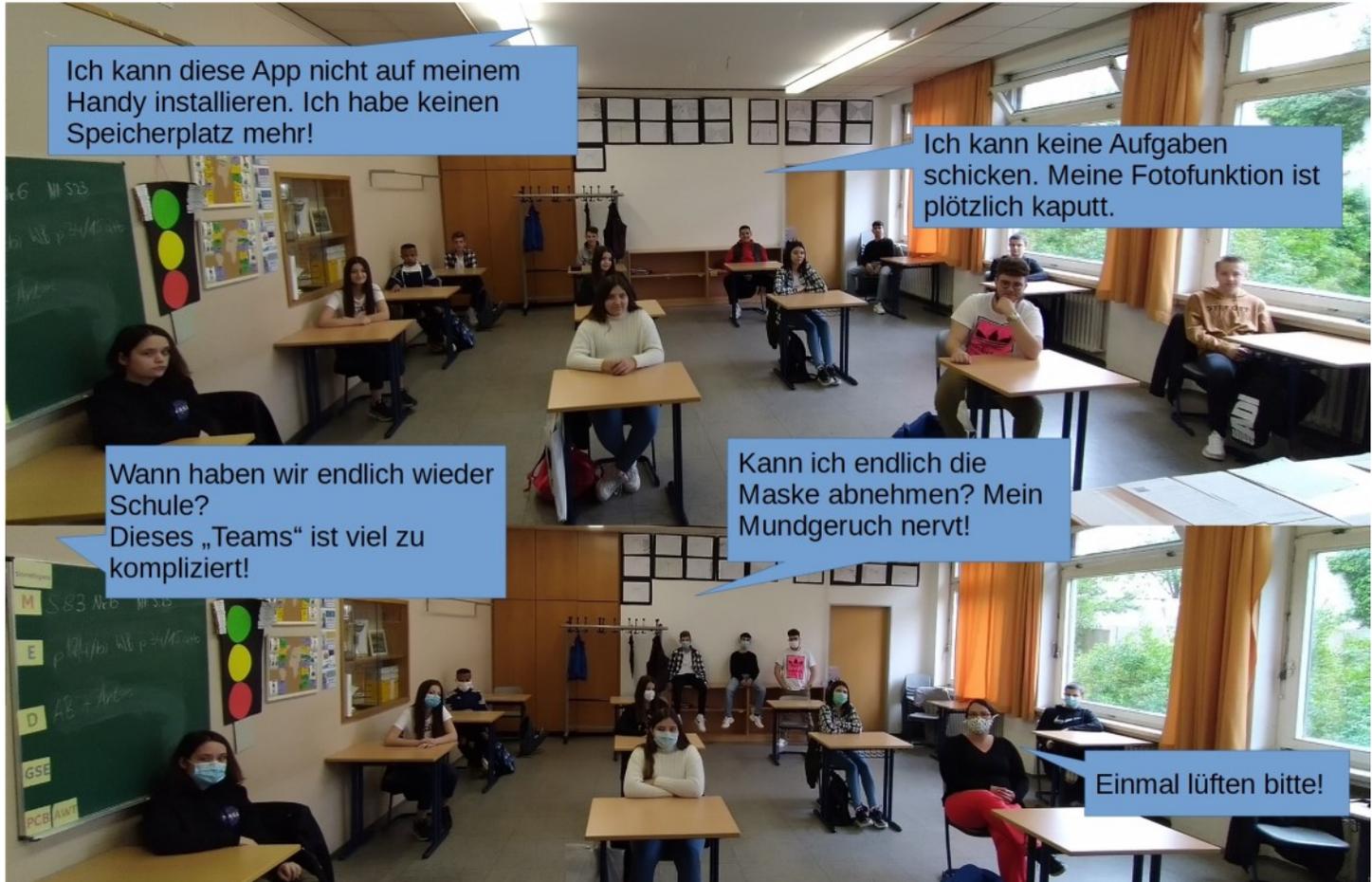


Ich dachte
freitags ist jetzt
immer schulfrei!

Sorry! Hab
verschlafen!
(Es ist bereits 13 Uhr)



Wann kapieren
sie endlich diese
neuen Regeln?



Liebe Klasse 9a,

letztens hat mich einer von euch gefragt, ob es denn keine Tage gebe, an denen ich keine Lust auf Schule hätte. Ich musste gar nicht lange überlegen, denn ich bin in den letzten anderthalb Jahren tatsächlich jeden einzelnen Tag gerne zur Schule geradelt und habe mich auf euch gefreut. Natürlich gab es auch Situationen, in denen wir leicht genervt voneinander waren, aber das ist ja normal.

Ihr wart die erste Klasse, deren Klassenlehrer ich sein durfte. Ihr wisst, ich bin vom Gymnasium an die Mittelschule gewechselt. Dort hatte ich einzelne Klassen nur stundenweise unterrichtet. Zwar

waren die Schülerinnen und Schüler auch nett, aber ich kannte sie nur oberflächlich. Das Wichtigste war immer, dass die Schüler das, was in den Lehrplänen aufgelistet ist, lernen. Für Gesprä-

che über das eigene Leben war hingegen kaum Zeit. Augustus, Napoleon und Adenauer waren wichtiger als jene, die vor mir saßen. Wir hatten dagegen auch Zeit, über andere Dinge, auch persönliche zu sprechen. Ihr habt



es mir verdammt einfach gemacht, mich an der neuen Schulart wohlzufühlen. Euch kenne ich jetzt, so glaube ich zumindest, doch sehr gut. Aber umgekehrt wisst auch ihr ziemlich gut, wie ich ticke.

Ich finde, wir - dazu gehörte na-

türlich auch immer Frau Fackler – waren in der vergangenen Zeit ein wirklich tolles Team, das viel miteinander erlebt hat. Das gegenseitige Vertrauen war immer da. Besonders intensiv waren aber die unmittelbar zurückliegenden Monate, die Abschlussfahrt nach London im positiven, das Corona-Virus im negativen Sinne, das uns zwang zu Hause zu bleiben. Einige von uns dachten sich anfangs sicherlich, dass es schön sei, nicht jeden Tag zur Schule zu müssen. Aber schon recht bald sehnten wir uns danach, wieder genau dorthin zu dürfen. Sogar T. schrieb: „Endlich wieder Schule!“ Einige von euch werde ich auch in den nächsten beiden Jahren noch an

der Wittelsbacher- schule sehen, da ihr die V-Klasse besuchen werdet. Doch viele von euch werden ins Berufsleben starten. Dennoch werde ich euch ganz sicher nicht vergessen und mich darüber freuen, euch vielleicht im Germeringer Freibad oder sonst irgendwo zufällig zu treffen. Ihr könnt euch aber natürlich auch weiterhin bei mir melden und berichten, wie es euch so geht. Meine E-Mailadresse und Telefonnummer habt ihr ja. Frau Fackler und ich, aber auch alle anderen Lehrer der Wittelsbacherschule wün-



schen euch alles Gute auf eurem weiteren Weg! Meldet euch, wenn's gut läuft, aber natürlich auch dann, wenn ihr vielleicht Hilfe brauchen solltet oder einfach mit jemandem sprechen möchtet. Macht es gut und bleibt, wie ihr seid!

Liebe Grüße

Euer Herr Mathesius

Klasse 9b





Klasse 10v1



Freiwillig die Schulbank drücken...

Am ersten Schultag standet ihr alle stolz mit eurem erfolgreichen Quali in der Tasche vor mir. Die Gründe dafür waren und sind jedoch immer noch unterschiedlich: Die einen wollen den mittleren Schulabschluss erreichen, um danach noch weiter in die Schule zu gehen und die FOS mit ihren unterschiedlichen Fachrichtungen besuchen zu können. Die anderen brauchen ihn, um die Ausbildung für ihren Wunschberuf beginnen zu können. Wieder andere hoffen in den zwei Jahren herauszufinden, wohin sie ihr beruflicher Weg nach der Schule führt.

Zur Berufsorientierung gehörte

auch unser Praktikum, das wir zum Glück noch in der letzten „normalen“ Woche erfolgreich durchführen konnten.

Während der Zeit, in der wir auf den Unterricht, wie wir ihn gewohnt waren, verzichten und auf „Online-Unterricht“ ausweichen mussten, war das selbstständige Arbeiten, von dem die Lehrer immer sagen, dass es wichtig sei, gerade zuhause von euch besonders gefordert. Leider mussten wir auch unsere geplante und mit Vorfreude erwartete Abschlussfahrt an den Gardasee absagen, wobei wir wenigstens kostenlos stornieren konnten.

Ich freue mich auf unser nächstes gemeinsames Schuljahr, in dem wir uns zielstrebig und mit viel Engagement auf einen erfolgreichen Abschluss vorbereiten, wie auch immer der Unterricht dann organisiert sein wird. Die Grundsteine auf denen wir aufbauen können, wurden nicht nur im vergangenen Schuljahr schon gelegt, sondern das Wissen und die Erfahrungen eurer gesamten Schulzeit werden hier gebraucht.

Alles Gute für das nächste (euer letztes) Schuljahr hier bei uns an der Wittelsbacherschule!

Euer Klassenlehrer Herr Bischoff

Liebe Klasse 10v2,

Es muss gestern gewesen sein, als wir zusammen im Sitzkreis saßen und unsere Namen lernten!

Viel mehr Zeit kann kaum vergangen sein, so schnell gingen die letzten zwei Jahre vorüber. Zwei Jahre, in denen wir sehr hart gearbeitet haben, die voller Lachen aber auch Tränen waren, die so manche Enttäuschung hervorbrachten, aber auch Stolz auf eure Leistungen und euren Lebensweg, den wir ein kleines Stückchen zusammen gehen durften.

Los ging es damals mit 21 Schülerinnen und vier Schülern, die zwar in der Regel gut lernen konnten, aber noch nicht so richtig



wussten, was auf der Welt passiert. Raus kamen 22 (fast) mündige Bürger, die wissen, dass es nicht nur schwarz und weiß gibt, die ihre Meinung begründen, die so manch komplexe Aufgabe lösen und die auch einmal auf Englisch weiterhelfen können – 22 auf ihre Weise einzigartige Persönlichkeiten, die ich sicherlich

hin und wieder vermissen werde. Doch genug der Sentimentalität :-)
Wie geht's jetzt weiter? Viele von euch haben eine super Ausbildung gefunden, was mich besonders stolz macht. „Ihr seid die Stützen und die Zukunft dieses Landes“, würde ein Politiker sagen. Andere legen noch einen Zwischenstopp im FsJ ein oder



gehen weiter zur Schule. Auch ihr werdet euren Weg finden! Wie ihr euch auch immer entschieden habt, gebt von Anfang an Gas und zeigt, was in euch steckt. Es wird nicht leicht und manchmal erscheint der Weg aussichtslos. Aber durchhalten lohnt sich. Wie selbstständig und eigenverantwortlich ihr mittlerweile seid, habt ihr in den letzten Wochen bewiesen. Bleibt dabei, und wartet nicht darauf, dass euch einer etwas hinterherträgt. So werden sich eure zukünftigen



Arbeitgeber auf euch freuen und eure Eltern können auch gerne mal mit ihren tollen Kindern angeben. Was bleibt zum Abschluss noch zu sagen? Wir haben es geschafft! Trotz Corona! Seid darauf ein wenig stolz, genießt die letzten Ferien, schaut Nachrichten und interessiert euch für die Welt – und vor allem: glaubt nicht alles, was im Internet steht. Für euren weiteren Lebensweg wünsch ich euch von Herzen alles Gute, Durchhaltevermögen und Vertrauen in euch selbst.



Maus & Whiteboard, statt Tafel & Kreide

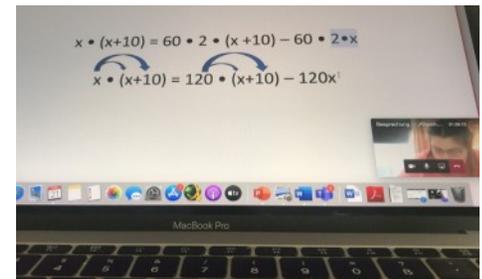
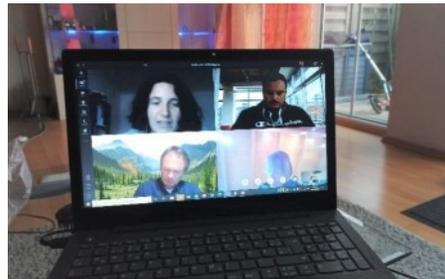
Am 16.3.2020 war es so weit, in ganz Bayern wurden die Schulen auf unbestimmte Zeit wegen des Corona-Virus geschlossen. Ab sofort war das Betreten der Schule für alle Beschulten verboten. Doch was sich im ersten Moment vielleicht wie Ferien anfühlte, wurde schnell zu einem Problem. Zum einen durfte man sich ja nicht wie gewohnt zum Chillen in der Gruppe treffen und zum anderen standen für die alle Schüler der neunten und zehnten Klassen die Abschlussprüfungen an, so dass wochenlang auf der faulen Haut liegen natürlich nicht möglich war.

Also musste von Seiten der Schule schnell eine Möglichkeit gefunden werden, die es weiterhin erlaubte zu unterrichten.

Am ersten Wochenende nach der Schulschließung berieten sich deshalb die Lehrer der Abschlussklassen und versorgten schnell Lehrer wie Schüler unserer Schule mit Office 365. Mit Hilfe von Smartphones, Tablets oder Laptops konnte man sich nun zu einer virtuellen Unterrichtsstunde auf Microsoft



Teams verbinden. Die Desktops der neuen, noch schnell vor Schließung verteilten, Lehrerlaptops wurden auf die Smartphones der Schüler gespiegelt und die Geräte, die vor wenigen Wochen noch aus unseren Klassenzimmern verbannt wurden, waren nun das Klassenzimmer.



Doch standen auf einmal nicht WhatsApp, Snapchat oder TikTok im Vordergrund, sondern PowerPoint-Präsentationen über das Lösen von Gleichungen oder das Schreiben eines Aufsatzes.

Das für die Schüler freiwillige Angebot wurde von einem großen Teil sehr gut angenommen, zumal man natürlich auch die Möglichkeit hatte, sich auf diese Weise mal wieder auszutauschen und seine Klassenkameraden zu sehen.

Auch die anderen Lehrer erkannten die Vorteile von Microsoft Teams schnell und nutzten diese Möglichkeit ab sofort für einen intensiven Austausch mit und über Schüler, Prüfungen oder auch diesen Jahresbericht. Und auch die letzten Zweifler konnten schließlich umgestimmt werden, als sie sahen, dass man in Videokonferenzen virtuelle Umgebungen schaffen kann. Selbstverständlich hält man dann eine

Lehrerkonferenz lieber in den Alpen oder am Strand ab, statt doch noch einmal extra in die Schule zu fahren.

So haben wir unsere Digitalisierung binnen eines Wochenendes vollzogen und Kreide und Tafel durch Maus und Whiteboard getauscht. – Was der Stadt Germering so gut gefiel, dass der IT-Beauftragte das Konzept gleich für alle Germeringer Schulen umsetzte.

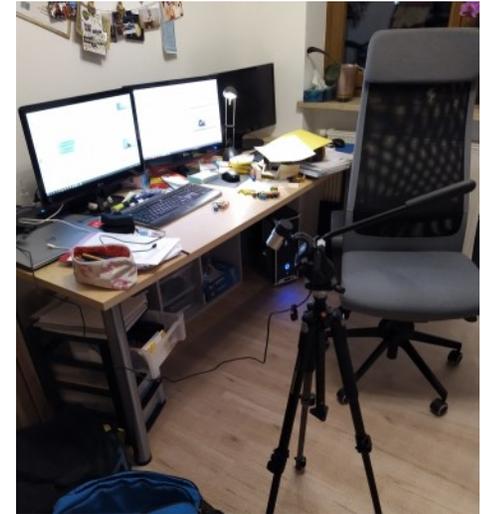
Wie läuft das so im Homeoffice?

Puh, eigentlich ist es ja sowohl für uns Lehrer als auch für Schüler nichts Neues, von zuhause aus zu arbeiten. Doch seit Mitte März ist es für uns Alltag geworden. Das, was vorher beiden Seiten der Vor- und Nachbereitung gedient hat, ist jetzt der Ort, um Neues zu erlernen und Altes zu vertiefen. Dafür mussten wir alle erst einmal umdenken und uns an diese neue Situation gewöhnen.

Nach ein paar Wochen im „Homeschooling“ entwickelte sich in jeder Klasse eine Routine. Mit Hilfe von Videochats, E-Mails, Textnachrichten und Co. wurden die Klassen auch weiterhin mit



Aufgaben versorgt und Schüler, Lehrer und nicht zuletzt die Eltern fanden sich allmählich mit der neuen Situation zurecht. Ein paar Vorteile bringt das Homeschooling nämlich auch



mit sich. Unter der Schülerschaft ist man sich über den Vorzug des Ausschlafens besonders einig. Aber auch die freie Zeiteinteilung wirkte sich positiv auf viele aus und Kinder mit Konzentrations-

problemen berichteten, dass es nun viel besser klappe, da sie nicht abgelenkt werden.

Dennoch ersetzte das Arbeiten daheim selbstverständlich nicht vollkommen die gemeinsamen Stunden mit den Klassenkameraden in der Schule. Selbst der tägliche Videochat war kein Ersatz für das Treffen der Freunde am Morgen bei den Fahrradständern oder die gemeinsame Mittagspause. In diesem Punkt waren sich alle einig: Sie wollten sich wieder live sehen und gemeinsam Spaß haben.– Auch wenn das bedeutete, dass man doch wieder etwas früher aus den Federn musste.

Genauso ging es übrigens auch den Lehrern. Auch uns fehlten die



gemeinsamen Stunden, in denen gelacht und sich ausgetauscht wird. Zudem meisterten auch bei uns einige den Spagat zwischen der „Bespäsung“ der eigenen Kinder und der Versorgung der Klassen. So wird neben der Vorbereitung neuer Aufgaben auch

mal eine Runde Uno gespielt oder das Kind mit neuer Knetmasse versorgt.

Bis wieder Normalität einkehrt, wird es noch etwas dauern. Aber wir sind uns sicher, dass wir diese Situation gemeinsam meistern werden.

Masken, Masken, Masken

Das Schuljahr 2019/20 war ein ganz besonderes Jahr, vor allem in der zweiten Hälfte.

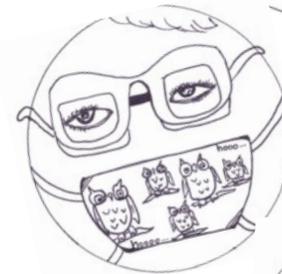
Ab März hieß es nicht mehr „So, jetzt holt mal eure Bücher raus und schlagt sie auf Seite soundso auf“ oder „Du setzt dich mit deinem Banknachbarn zusammen und erarbeitest einen Dialog zum Thema *summer jobs*.“

Nein, von nun an traf man sich in Videokonferenzen und tauschte sich im Chat aus. Aber nicht nur in der Schule war auf einmal alles anders, auch im Alltag gab es viel Neues:

Wenn wir rausgingen, hieß es nicht mehr „Hey, dein neues Out-

fit sieht echt gut aus!“ oder „Gestern hab ich mich mit ner Freundin getroffen und weißt du, was die mir erzählt hat???“ Jetzt hieß es eher „Ich wollte mit meinem Kumpel telefonieren, aber das Video ist ständig hängen geblieben...“ oder „Hey, hast du jetzt auch eine Mundschutzmaske? Sieht ja echt doof aus...“

Aber wer sagt denn, dass diese Masken langweilig sein müssen?? Hier seht ihr eine bunte Mischung an Masken, die den „Corona-Alltag“ etwas fröhlicher gestalten und zeigen, dass man Hygienemaßnahmen auch mit Stil erfüllen kann!



Der erste Tag danach



Sechs Wochen keine Schule... Nach den Sommerferien ist man ja meistens etwas traurig, dass nun wieder der Wecker klingelt und es in der Früh rausgeht. Doch nach vielen zwangsbedingten Homeoffice-Tagen waren doch eigentlich fast alle der Abschlusschüler froh, endlich wieder in die Schule zu dürfen. „Wir vermissen die Schule!“ „Endlich haben wir wieder Unterricht!“ Ob man das in ein paar Jahren noch glaubt, dass so eine Aussage wirk-

lich aus einem Schülermund kam? Und so kam es nach einigen intensiven Tagen der Planung und Vorbereitung, dass am 27. April wieder etwas Leben im Schulhaus zu verspüren war. Auf Abstand bedacht, weitgehend mit Schutzmasken ausgestattet, trat man vorsichtig durch verschiedene Eingänge ins Schulhaus, wusch gleich die Hände und fand sich in einer Kleingruppe wieder, in der das Lernen auf einmal so anders war. Und wie das an einem „ersten Schultag“ meist so ist: Deutsch und Mathe standen noch nicht auf dem Stundenplan, sondern



erst einmal grundlegende Regeln und Hilfen, wie man diese ganzen Hygienevorschriften am besten umsetzt.

Geschätzt eine Woche hielt die Freude – dann wurde es mit der Motivation schon wieder schwieriger und so manch einer sehnte sich wieder danach auszuschlafen. Manchen kann man es einfach nicht rechtmachen...

Wir lernen von Experten

Vor Corona bewegte die ganze Welt der dramatische Klimawandel und die Zeitungen waren voll von *Fridays for future*. Vom „am Freitag Vormittag die Schule schwänzen“, um für eine bessere Welt zu demonstrieren, kann man nun wahrlich halten, was man will. Aber zumindest sollte man dies mit einem begründeten Fachwissen tun. Aus diesem Grund holten wir uns einen Experten ins Haus, der in jeweils einer Doppelstunde den Schülern der 10v2 und der 6b, den menschengemachten Klimawandel und die damit verbundenen Konsequenzen erklärte. Dr. Ioannis Bouras berichtete jeweils



zunächst ca. 45 Minuten, mal wissenschaftlicher, mal eher spielerisch über den Treibhauseffekt, die steigende Temperatur und die möglichen damit verbundenen Konsequenzen. Danach stand er jeder Klasse eine weitere Stunde für Fragen und eine angelegte Diskussion zur Verfügung.

Gemeinsam überlegte man anschließend, was wir selbst gegen den Klimawandel machen können und welche Probleme auftauchen, wenn man eigentlich sinnvoll erscheinende Maßnahmen einfach so umsetzen würde. Wir sagen Danke und begrüßen dich im nächsten Jahr gerne wieder.

Nicht nur beim Sport gibt es Gewinner

Am 10.12. bewiesen sich die 6. Klassen im alljährlichen Vorlesewettbewerb. Aus spannenden Lektüren lasen die elf Lesegruppensieger jeweils drei Minuten vor und mussten in dieser Zeit die Jury, die aus den Lehrerinnen und Lehrern der Leseschiene bestand, überzeugen. Die drei besten Vorleser durften sich anschließend noch in einem unbekanntem Text messen, bevor der Schulsieger feststand. Antonio aus der 6a überzeugte besonders durch sein flüssiges und betontes Lesen und vertrat daraufhin unsere Mittelschule im Februar beim Kreisentscheid.

Hier musste er sich gegen alle Sieger aus dem Landkreis beweisen. Nach der Begrüßung durch Landrat Thomas Karmasin, Oberbürgermeister Andreas Haas sowie Stadtbibliotheksleiterin Christine Förster-Grüber wurde es ernst. In alphabetischer Reihenfolge wurden die Teilnehmer auf die Bühne der Stadtbibliothek Germering gebeten, um aus einem Jugendbuch ihrer Wahl drei Minuten lang vorzulesen. Antonio schaffte es in seinen drei Minuten, in denen er aus dem Jugendroman „Animox - Das Heulen der Wölfe“ von Aimée Carter vorlas, das Publi-



kum zu fesseln. Nach kurzer Beratung der fünfköpfigen Jury, in der unter anderem die Siegerin des Vorjahres saß, startete die zweite Runde mit fremden Texten. Am Ende reichte es nicht ganz zum Sieg, aber wir gratulieren trotzdem zu dieser hervorragenden Leistung.

Auch beim Sport gibt es Gewinner

Und diese hießen wie in den Jahren davor „Lehrer“. Die Rede ist natürlich vom traditionellen Wittelsbacher Fußballturnier, das aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse in diesem Jahr mit einer Woche Verspätung stattfand. Schlechte Witterung bei einem Hallenturnier? Ja, denn aufgrund der Sturmwarnung durften wir nicht in die Sporthalle und ihr wart zu Hause. Eine Woche später waren wir dann umso mehr im Fußballfieber. Und man hatte den Eindruck, ihr habt dieses Jahr noch mehr Lärm gemacht, als die letzten Jahre. Und nicht nur das: das spielerische Niveau wird in



jedem Jahr besser. Doppelpässe, Hackentricks, gepflegtes Kurzpassspiel und knallharte Abschlüsse voller Präzision - ein wahrer Traum. Im großen Finale standen sich dann schließlich die siegreichen

Schüler der 8b und die in dieser Formation ungeschlagene Lehrermannschaft gegenüber. Nach packenden 2 x 10 Minuten hatte die Partie eigentlich keinen Sieger verdient. Wer der Sieger war? Schaut auf das Foto!

Als es noch das Oktoberfest gab



Es war einmal vor langer Zeit, als man Corona vor allem noch als Getränk kannte und SARS-Covid 19 eher nach Science-Fiction und Hollywood klang als nach Realität. Ja, da gab es noch mindestens zwei Oktoberfeste. Das eine auf



der Theresienwiese östlich von Germering und das andere bei uns in der Turnhalle für alle Schüler der 5. und 6. Klassen. Nicht so laut, nicht so voll, aber umso mehr Spaß bietet unsere alljährliche Wiesngaudi.

Beim Maßkrugstemmen konnte Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau zeigen, wer Durchhaltevermögen hat. Beim Seilspringen war die ganze Gruppe als Team gefragt, schließlich führt jeder Fehler zum Aus und wer nach der Action etwas Abwechslung und Ruhe suchte, war beim Kartenspielen oder beim Bayernquiz genau richtig.

Mal schauen, ob zumindest eines der zwei Oktoberfeste dieses Jahr wieder stattfindet. Auch wenn es bei uns nicht das größte Volksfest der Welt ist, für uns ist es genauso schön und wir würden nur sehr ungern darauf verzichten.

Vorlesetag wird zur Woche

Auch in diesem Jahr folgten wir wieder dem Aufruf der Stiftung Lesen und der Zeitung „Die Zeit“ und beteiligten uns aktiv und voller Freude am bundesweiten Vorlesetag 2019. Da es termintech- nisch nicht möglich war, alle Klassen an einem Tag in den Genuss zu bringen, dehnten wir das Event auf eine Woche aus. Wir begrüßten, neben ehemaligen Kollegen wie Frau Stohl und Herrn Linkert, Herrn Landrat Thomas Karmasin, Herrn Schulamtsdirektor Thomas Frey, Herrn Greif vom Münchner Merkur und natürlich auch unseren Oberbürgermeister Herrn Andreas Haas.



Thematisch drehte sich alles um unser Jahresmotto. So wurde zum Beispiel aus dem Buch „The Hate U Give“ von Angie Thomas vorgelesen, das unter anderem auf Platz 1 der Bestseller-Listen

war und anschließend zu einem großen Kinoerfolg wurde. Bereits jetzt können wir voller Vorfreude sagen: Bis zum nächsten Jahr und vielen Dank für die schönen Vorlesestunden!

Wir zeigen, was gut ist

Ich bin anders – du aber auch! Ein Motto, das an unserer Schule natürlich nicht nur in diesem Jahr Bestand hat, sondern im Bewusstsein der Schüler verankert sein soll. Doch was kann man sich unter der Thematik eigentlich konkret vorstellen?

Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Vorurteile, Fremdenhass, Mobbing- das sind alles Dinge, mit denen wir unbewusst oder bewusst, aktiv oder passiv schon alle Kontakt hatten. Durch Verbote wird man diese Thematiken auch nicht verhindern können, aber vielleicht durch gute Beispiele?



Mit vier hervorragenden Beispielen und Projekten beschäftigten sich die Schüler der 10v2 eine Woche lang während des Unterrichts in einem Miniprojekt an dessen Ende Stellwände standen.

Ausgestellt wurden diese während der Adventszeit in der Aula. Und nicht nur der Inhalt wurde von allen Seiten gelobt, auch die tolle Gestaltung war ein Beispiel für andere Schüler.

Man sieht nur mit dem Herzen gut!

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar und die Theaterklasse weiß, was wirklich wichtig ist.

Was zählt im Leben? Wofür sollten wir unsere Kräfte nutzen? Wie nehmen wir unsere Mitmenschen wahr?

Über diese Fragen hat sich die Klasse 6a in diesem Jahr besonders Gedanken gemacht und wollte mit ihrem geplanten Theaterstück „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry darauf aufmerksam machen, wie wichtig es ist, Toleranz zu zeigen und seinen Mitmenschen gegenüber aufmerksam zu sein.



Auch wenn dieses bezaubernde Stück dieses Jahr nicht auf die Bühne gebracht werden konnte, möchten wir an dieser Stelle dennoch einen kleinen Blick hinter die Kulissen gewähren, um zumindest die Botschaft deutlich zu machen.

Alles beginnt mit der Bruchlandung eines Piloten in der Wüste,



wo er auf den kleinen Prinzen trifft. Schnell kommen die beiden ins Gespräch und so erzählt der kleine Prinz von seinen Abenteuern, die er auf verschiedenen Planeten erlebt hat, als er auf der Suche nach neuen Erkenntnissen und Freunden war. Soweit kennt man die Geschichte bereits von Antoine de Saint-Exupéry.

Natürlich machten sich die Schülerinnen und Schüler der Theaterklasse ihre eigenen Gedanken zu der Geschichte und überlegten sich, welchen Personen und Eigenheiten der kleine Prinz auf seiner Reise begegnen könnte. So ergaben sich schnell vier Planeten, deren Einwohner uns alle bekannt sind:

Da sind einmal die Gamer, die sich den ganzen Tag in einer virtuellen Welt aufhalten und ihr Leben ihren Avataren widmen. Auf einem anderen Planeten beobachtet der kleine Prinz die Diskussion von Politikern, die aneinander vorbeireden und deshalb zu keinem Entschluss kommen. Dann sind da die Influencer, die ihr ge-

samtes Leben im Internet zur Schau stellen und sich dafür verbiegen müssen. Zu guter Letzt reist der kleine Prinz auf einen Planeten, auf dem er am Unterricht in einer Schule teilnehmen darf und schnell feststellt, dass er dort gar nichts fürs Leben lernt. Nach seinen Reisen trifft der kleine Prinz auf einen Fuchs, der ihm verdeutlicht, was wirklich wichtig im Leben ist.

Mit dem Satz „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ erschließt sich letztlich der Sinn der Geschichte und damit des Lebens. Wir werden daran erinnert, dass wir oft die wichtigen Dinge im Leben vergessen



und uns einer Scheinwelt widmen mit falschen Zielen. Wenn wir uns wieder auf das Wesentliche konzentrieren und uns und unseren Mitmenschen mit Aufmerksamkeit und Toleranz begegnen, dann gehen wir einen großen Schritt in die richtige Richtung. Und das ist gerade in der aktuellen Zeit besonders wichtig.

Übungsprojekt für den Weihnachtsmarkt

Obwohl November und Dezember eigentlich schon zur „staaden Zeit“ zählen, wurde in den 8. Klassen dieses Schuljahr fleißig am Probeprojekt gearbeitet: dem Wittelsbacher Weihnachtsmarkt.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorjahr erste Erfahrungen mit der Leittextmethode in den BOZ-Fächern sammeln konnten, durften sie sich dieses Mal an einem ausgewachsenen Projekt versuchen.

In klassenübergreifenden Kleingruppen machte sich jeder Gedanken über passende Plätzchenrezepte, geeignete Plakate für den Markt oder kleine handwerkliche



Geschenke. Außerdem versuchten die beiden Klassen mit Hilfe einer Umfrage etwas über das Kaufverhalten unserer Schülerschaft hinsichtlich ihrer Weihnachtsgeschenke herauszufinden. Hierbei gab es so manche Überraschung.



Trotz kleinerer Hindernisse (So ein Backofen sollte vor dem Backen vielleicht doch angemacht werden) konnten sich die Ergebnisse am Ende durchaus sehen lassen und die Schüler stellten fest, dass Übung doch den Meister macht.

Killerclown oder doch lieber Geld?!

Im Kunstunterricht der Klasse 8a hörte man zu Beginn dieses Jahres meist Folgendes:

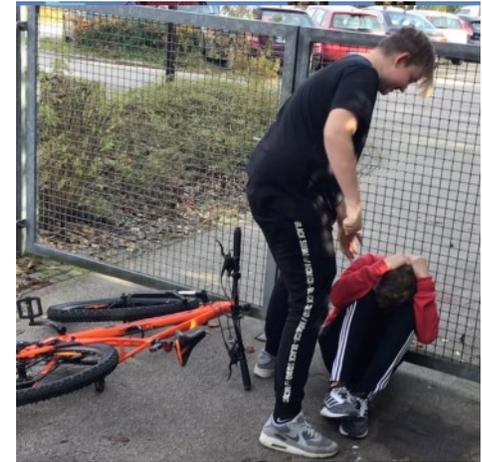
„Hast du die Schminke?“, „Seh ich aus wie ein echter Lehrer?“, „Wir müssen mehr auf das Licht achten!“, „Mann....jetzt sind da schon wieder Klassen im Bild!“, „Wo kriegen wir das Filmb Blut her?“

Nachdem sich die Kunstgruppe in zwei Teams jeweils ein Drehbuch für einen Actionfilm und einen Horrorfilm überlegt hatte, ging es an die Rollenverteilung, das Organisieren der Requisiten und zum Schluss auch ans Drehen: Klamotten wurden verteilt, Tische ver-



schoben, Räume verdunkelt, Stunts geprobt, Gesichter und Körper geschminkt und dann musste ja auch noch der Text passen.

Am Ende entstanden zwei kurze, aber auch mit Spannung gelade-



ne Filme. Vielleicht hat ja der ein oder andere ein bisher noch nicht erkanntes Talent für Film und Fernsehen entdeckt und wir können uns in Zukunft auf gute Unterhaltung „Made in Germering“ vor dem Flimmerkasten freuen!

Ein Zeitzeuge berichtet...

Am 8. Mai 2020 jährte sich die Befreiung vom Nationalsozialismus zum 75. Mal. Im Jahr 1945 musste die deutsche Wehrmacht kapitulieren und wenige Monate später war der 2. Weltkrieg sowie eine lange Zeit der Schreckensherrschaft in Deutschland endlich beendet.

Viele Denkmäler erinnern an diesen Tag und auch aus dem Geschichtsunterricht wissen wir alle über die Gräueltaten der Nationalsozialisten Bescheid. Wir haben erfahren, zu was Menschen fähig sind und was vor allem jüdischen Mitbürgern angetan wurde.

Damit die schrecklichen Taten der

Nazis und die Gefahren von Faschismus nicht in Vergessenheit geraten, ist es wichtig, sich immer wieder mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Zeitzeugen haben sich dies zur Aufgabe gemacht und berichten, beispielsweise an Schulen, wie sie den 2. Weltkrieg überlebt haben.

Im Dezember durften die 8. Klassen an einem solchen Zeitzeugengespräch, moderiert von Frau Birgit Mair, teilnehmen.

Siegfried Heilig, selbst Sinto, Jahrgang 1934, erzählte von seiner Kindheit und der Verfolgung der Sinti und Roma während der Herrschaft der Nationalsozialis-



ten. Sehr ergreifend berichtete er davon, wie ein großer Teil seiner Verwandtschaft verhaftet und ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau verschleppt wurde.

Seine Eltern, seine Geschwister und er konnten sich retten, aber waren fortan auf der Flucht vor den Nazis und mussten sich in Scheunen oder im Wald verstecken. Essen konnten sie nur, was ihnen geschenkt wurde oder was sie in der Natur fanden. Sehr ergreifend erzählte Siegfried Heilig von Tagen, an denen seine Familie und er Baumrinde gegen den Hunger aßen.

Herr Heilig beschrieb außerdem die Erfahrungen seiner Familie im Konzentrationslager, wo z.B. seine mutige Oma umgebracht wurde. Obwohl er diese sehr persönlichen Eindrücke in der Vergangenheit schon oft erzählt hat, spürte man immer noch, die Verzweiflung

und Angst, die er als kleiner Junge empfand.

Besonders die Geschichte von einem Jungen und seinem Teddybären berührte einige unserer Schülerinnen und Schüler merklich tief. Allen Teilnehmern des Gesprächs gingen die Erzählungen sehr nahe.

Für uns war es eine sehr prägende Erfahrung, einen Zeitzeugen an unserer Schule begrüßen zu dürfen. Seine persönlichen Erlebnisse haben uns noch einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist sich gegen Rassismus und für Freiheit, Menschenrechte und Demokratie einzusetzen.

Vielen Dank Herr Heilig!



Wie wollen wir leben?

Bundesweit mehr als 3000 Schulen haben sich entschieden: Sie wollen eintreten für eine Welt, in der die Gleichwertigkeit aller Menschen gelebt wird. Über zwei Millionen Schüler haben sich dazu verpflichtet, sich nachhaltig gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und Dauerhaftigkeit. Auch wir wollen im nächsten Jahr ein Mitglied dieses tollen Netzwerkes werden.

Eine neue Frau in der D-Klasse



Seit diesem Schuljahr ist bei uns an der Schule das Ganztagsangebot auf unsere Deutschklasse er-

weitert worden. Das bedeutet, dass von nun an in der Schule Mittag gegessen und Pause gemacht wird, bevor es dann bis halb vier wieder in den Unterricht geht. Dies bringt die Möglichkeit mit sich vor allem die Nachmittagsstunden für spielerisches Lernen und eine Vertiefung der Deutschkenntnisse zu nutzen. Hierfür wird vor allem auf unsere Lernwerkstatt zurückgegriffen, in der ein reichhaltiges Angebot an DaZ (=Deutsch als Zweitsprache)-Materialien vorhanden ist. Gleichzeitig kann die Zeit genutzt werden, um die Umgebung zu erkunden und

deutsche Eigenheiten und Bräuche direkt vor Ort kennenzulernen.

Seit März unterstützt Frau Guillen Herrn Rupp jeden Montag und Mittwoch bei seiner Arbeit und steht den Lernenden mit Rat und Tat zur Seite. Mit ihrer fröhlichen, wertschätzenden und kompetenten Art wurde sie sofort von den Schülern ins Herz geschlossen, so dass die Kernkompetenzen „Lesen, Schreiben und Sprechen“ nun noch besser erlernt werden können.

Wir heißen Sie hiermit noch einmal herzlich willkommen in unserer Schulfamilie!

Die 7b reflektiert das Schuljahr

„Dieses Jahr war sehr spannendes Jahr. Wir waren auf vielen Ausflügen, z.B. in München im Museum Mensch und Natur und auf dem Oktoberfest. Wir hatten viel vor, aber leider kam das Corona Virus und deswegen konnten wir nicht mehr erkunden und Spaß haben.“

„Es war schön zuhause zu bleiben, aber trotzdem Schulaufgaben zu machen, auch wenn es nicht immer leicht war. Ich freu mich im nächsten Schuljahr schon wieder auf die Ferien.“ Zu guter Letzt, es war sehr neu nicht in die Schule zu müssen.

„Der Anfang des Schuljahres war sehr gut. Es war schön, mal zuhause zu bleiben. Es ist ungewöhnlich so viele Aufgaben von zuhause zu machen.“

„Für mich war das Schuljahr sehr aufregend. Ich habe neue Leute kennengelernt und vieles Neues dazu gelernt. Meine Noten habe sich verbessert und meine Denkweise hat sich auch ein bisschen geändert.“

„Das war ganz sicher kein normales Schuljahr. Seit Wochen lernen wir zu Hause und das ist nervig. Da gehe ich lieber in die Schule. Für das neue Schuljahr wünsche ich mir, dass alles wieder beim Alten ist und ich jeden Tag meine Schulkameraden

„Dieses Jahr war nicht so toll wegen dem homeschooling. Herr Benke ist ein sehr toller Lehrer. Ich mag Bananen.“

„Ich finde das Schuljahr sehr toll, da ich mich in schulischen Sachen (Mathe usw.) sehr gesteigert habe und bessere Noten geschrieben habe. Ich habe tolle neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen.“

Vom Lernen in der Musikklasse



Seit fast zehn Jahren gibt es an unserer Schule eine Musikklasse. Seit letztem Schuljahr sind wir sogar als sogenannte *klasse.im.puls*-Schule zertifiziert.

klasse.im.puls ist das bundesweit erste musikpädagogische Förderprogramm, das die Einrichtung von Musikklassen an bayerischen Mittel- und Realschulen unterstützt. Eine Auszeichnung, die uns von Kultusminister Michael Piazzolo mit den Worten „*klasse.im.puls* zeigt eindrucksvoll, dass Musik Menschen zusammenbringt. (...)“ verliehen wurde.

Alle zwei Jahre beginnt die 5. Ganztagsklasse sich zwei Schuljahre lang intensiv dem Erlernen eines Musikinstruments, bei uns an der Schule die Gitarre, und dem Singen und Musizieren auf verschiedenen anderen Instrumenten zu widmen.

In diesem Schuljahr war es wieder so weit: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a durften sich am Anfang des Schuljahres überlegen, wer am Gitarrenunterricht teilnehmen und wer stattdessen vor allem an Rhythmusinstrumenten eingesetzt werden möchte. Gut die Hälfte der Kinder entschied sich in diesem



Jahr für den Gitarrenunterricht. Manche hatten bereits eine Gitarre, andere hingegen liehen sie sich von der Schule.

So konnten die Gitarristinnen und Gitarristen bald in Gruppen mit dem Instrumentalunterricht bei Frau Gallemann beginnen. Viele schöne Musikstunden gemeinsamen Singens und Musizierens mit der ganzen Klasse folgten.

Auf dem Weihnachtsmarkt im Dezember hatte die Klasse dann schon ihren ersten Auftritt mit weihnachtlichen Liedern und Stücken vor Eltern, Lehrern, Mitschülern und anderen Interessierten. Das positive Echo entschädigte für die Mühen einiger zusätzlicher Proben.

Anschließend wurde sogleich damit begonnen, erste Ideen zu sammeln, wie man die Theaterklasse in diesem Jahr bei ihrem geplanten Theaterstück „Der Kleine Prinz“ musikalisch begleiten und unterstützen könnte. Auf Grund der Schulschließung im März konnten diese Proben dann aber nicht mehr weitergeführt werden. Es stellte sich daher die Frage: Wie



kann es jetzt weitergehen? Musik lebt vom gemeinsamen Zusammenspielen, doch plötzlich war das nicht mehr möglich. Nun – in diesen Zeiten hilft man sich eben digital: Gitarrenunterricht per Video. Das geht, wenn es auch ungewohnt und aufwän-

dig ist. Doch den Unterricht mit leibhaftigen Mitschülerinnen und Mitschülern und der Lehrkraft kann das wirklich nicht ersetzen. Jetzt hoffen alle, dass es bald wieder heißen wird:

Gemeinsam An die Saiten – fertig – los!

Was Leckeres für zu Hause

Ein sehr beliebtes Fach im Stundenkatalog der Mittelschule ist Soziales. Hier lernt man nicht nur die Grundlagen für eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung, sondern auch die Zubereitung dieser.

Klar sind vor allem die Nachspeisen bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Da es aber nicht immer eine süße Versuchung in Form eines Schokoladenmuffins oder eines Tiramisu sein kann, findest du hier ein Rezept, das du in den Ferien ausprobieren kannst. Du wirst sehen, es ist sehr einfach und lecker zugleich.

Lass es dir schmecken!

Kochtipp:

Zum Zerbröseln legst du die Kekse in einen Gefrierbeutel und rollst mit dem Nudelholz darüber.



aus dem Unterricht der 8a

Das brauchst du:

- 2 Äpfel
- 1 Biozitrone
- Butter zum Anbraten
- 100 ml Sahne
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 125 g Mascarpone
- 50 g Joghurt
- 50 g Quark
- Butterkekse oder Amarettini
- 50 g gehackte Mandeln
- Zimt und Zucker

Apfel-Creme mit Crunch

Menge	Zutaten	Zubereitung
Apfel-Schicht		
2 1	Äpfel Zitrone	→ waschen, schälen und in Würfel schneiden → halbieren und auspressen
2 EL 1 Pr.	Butter Zimt	→ in eine Pfanne geben und die Äpfel 2 Min. andünsten → Zitronensaft und Zimt zu den Äpfeln geben
Sahne-Mascarpone -Schicht		
100g 25g 1 TL	Sahne Zucker Vanillezucker	→ Sahne in einem hohen Rührbecher steif schlagen und dabei den Zucker und den Vanillezucker einrieseln lassen
125g 50g 50g	Mascarpone Joghurt Quark	→ Mascarpone, Joghurt und Quark verrühren → die geschlagene Sahne unterheben
Kekse		
20g	Kekse	→ in grobe Stücke brechen
Fertig stellen		
50g	gehakte Mandeln	→ die Sahne-Mascarpone-Creme abwechseln mit den Äpfeln und den Keksen in Gläser schichten → oben auf die letzte Schicht geben um das Dessert zu verzieren

Schülersprecher sein - ganz schön stressig

Jedes Jahr werden im Oktober von allen Schülerinnen und Schülern vier Vertreter der Schülerschaft gewählt, die dann für ein Schuljahr mit den Vertrauenslehrern zusammenarbeiten.

Doch was machen die Schülersprecher eigentlich und was muss man mitbringen, um ein guter Schülersprecher zu sein? In einem kleinen Interview standen uns die aktuellen Schülersprecher Rede und Antwort und hatten gleich ein paar wertvolle Tipps für ihre Nachfolger im nächsten Schuljahr. Wir bedanken uns an dieser Stelle schon einmal für Eure tolle Arbeit und Euren Einsatz.

Luca, 6a:

In diesem Schuljahr haben wir viele Aktionen, wie zum Beispiel den Punschverkauf vor Weihnachten oder das Fußballturnier im Februar geplant. Spannend wurde es vor allem, wenn wir in alle Klassen gegangen sind und etwas verteilt haben. Es ist deshalb wichtig, dass man Selbstvertrauen und Mut mitbringt. Ich bin in diesem Schuljahr über mich hinausgewachsen und habe viel dazugelernt. Sehr gerne würde ich auch an meiner neuen Schule Schülersprecher werden.



Jasmine, 6a:

Am spannendsten war es für mich, dass wir Spenden gesammelt haben und sehen konnten, wie wir und unsere Mitschüler anderen Menschen geholfen haben. Leider konnten in diesem Schuljahr nicht alle Aktionen stattfinden, aber ich könnte mir schon vorstellen auch nächstes Jahr wieder bei der Wahl zum Schülersprecher anzutreten. Wichtig dabei ist vor allem, dass man für jeden Schüler da ist, der Hilfe braucht und gerade nicht mit einem Erwachsenen darüber reden mag.

Maik, 9a:

Das Spannendste als Schülersprecher war es, neue Sachen zu lernen und gemeinsam mit den anderen Besprechungen zu führen. Leider konnten wir auf Grund der Corona-Krise aber nicht alle geplanten Aktionen durchführen. Als Schülersprecher ist es wichtig, dass ihr motiviert und immer für alles bereit seid. Außerdem braucht ihr Anstand, Ehrlichkeit, Geduld und das Interesse neue Sachen kennenzulernen. Den Schülersprechern im nächsten Jahr wünsche ich sehr viel Erfolg. Ihr seid die nächste Generation und werdet es schaffen!



Shakira, 9b:



Es waren noch einige Aktionen in diesem Schuljahr mit Herrn

Rupp geplant, die aber aufgrund der gesundheitlichen Situation leider nicht mehr stattfinden konnten. Es freut mich aber, dass wir zumindest das Fußballturnier im Februar noch veranstaltet haben. Besonders spannend war es als Schülersprecherin bestimmte Treffen besuchen zu können. So waren wir zum Beispiel auf einem Treffen aller Schülersprecher aus dem gesamten Landkreis Fürstentum. Wir haben uns gemeinsam besprochen und bereits Pläne ge-

schmiedet. Es wäre sicher toll gewesen, einiges davon in die Tat umzusetzen.

Als Schülersprecher ist es vor allem wichtig, dass Motivation und Ehrgeiz vorhanden sind. Auf jeden Fall sollte man den Willen haben, etwas in der Schule zu ändern. Ein Tipp von mir: Wenn ihr Pläne habt, die ihr durchziehen wollt, dann plant das Ganze am besten von Anfang an schon einmal durch. Dann rennt euch die Zeit später nicht weg. Ansonsten kann ich nur noch mit auf den Weg geben, dass ihr euch Zeit dafür nehmen solltet, eure Schule zu vertreten. Und habt Spaß daran! Für mich war es auf jeden Fall etwas, das mir Spaß gemacht hat!

Lesepaten der 6. Klassen für die D8

*„Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel...
und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen.“*

(Walt Disney)

Die Leseförderung wird an der Wittelsbacher Mittelschule seit jeher großgeschrieben. Zu den bereits bekannten Projekten Leseschiene, Vorlesewettbewerb und Vorlesewoche gesellte sich in diesem Schuljahr die Lesepatenschaft dazu. Zehn freiwillige Schülerinnen und Schüler der 6.Klassen übernahmen dabei einmal in der Woche den Leseunterricht in der Deutschklasse.

Doch bevor man eine Lesepatenschaft übernimmt, muss man sich

natürlich im Klaren sein, welche Verantwortung man dadurch hat. Denn schließlich soll man jemand anderem nicht nur beibringen, wie man liest, sondern auch die Freude am Lesen vermitteln. Und so starteten die 6.Klässler nach Weihnachten mit ihren Unterrichtsstunden und halfen den Schülerinnen und Schülern der Deutschklasse vor allem dabei die Aussprache und die Leseflüssigkeit zu verbessern. Dabei wurden sie stets durch den

Klassenleiter der Deutschklasse, Herrn Rupp, unterstützt und mit den notwendigen Materialien versorgt. Schnell machten sich Fortschritte bemerkbar und nicht nur die Lernenden profitierten von der Patenschaft, sondern auch die „Lehrer“, die schnell feststellten, wie viel Spaß es macht, anderen zu helfen. Es wurde also auch viel gelacht, aber das gehört ja zu jedem Fremdsprachenlernen unbedingt dazu.

Nikoläuse für den guten Zweck



Nikolaus oder Santa Claus?

Man weiß es nicht genau! Aber sicher wäre er sehr glücklich über unsere Spendenaktion.

Alle Jahre wieder... steht unsere traditionelle Schokoladennikolaus-Spendenaktion auf dem Programm. Auch wenn man das ganze Jahr an andere Menschen denken sollte, ist es gerade die Weihnachtszeit, die uns an das Miteinander erinnert.

So durfte das auch in diesem Schuljahr nicht fehlen. Ab November legten sich unsere Klassen- und Schülersprecher wieder engagiert ins Zeug und zogen von Klasse zu Klasse, um dort fleißig Geld für den guten Zweck zu sammeln. Insgesamt schafften sie es über 200 Schokonikoläuse (ein Nikolaus = 1 €) an den Mann

beziehungsweise die Frau zu bringen, so dass sich am Ende ein Gewinn in Höhe von € 100 verzeichnen ließ.

Natürlich wollten wir diesen Betrag wieder einer regionalen Hilfsorganisation zugute kommen lassen und entschieden uns für eine Spende an die Integrationsarbeit der Stadt Germering. Ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt und das wir gerne unterstützen.

Es ist stets ein sehr schönes Gefühl, anderen aus eigenem Antrieb helfen zu können. Wir freuen uns schon auf die nächste Spendenaktion.- Die SMV

Tatü - Tata - die Schulsanis sind da

Obwohl es den Schulsanitätsdienst an unserer Schule erst seit letztem Schuljahr gibt, ist er nicht mehr wegzudenken.

Ausgerüstet mit einer neuen Sanitätstasche vom Bayerischen Roten Kreuz starteten 18 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 top motiviert in dieses Schuljahr. Als Ersatz für Frau Exl übernahm neben Frau Bauer ab September Herr Benke die Leitung und Koordination.

Es wurden viele kleinere und größere Blessuren fachmännisch verarztet und unzählige Pflaster geklebt. Mit sehr viel Empathie und Selbstbewusstsein standen die



Schulsanis den verletzten Schülerinnen und Schülern in Notsituationen bei und entlasteten dadurch die Lehrkräfte und vor allem Frau Preis.

Zur Unterstützung unserer Stammtruppe aus dem letzten Schuljahr bildeten wir zum Zwischenzeugnis auch einige engagierte 7. Klässler neu aus. Für



diese stellten die Sanis einen selbst erarbeiteten Übungsparcours auf, in dem anhand von verschiedenen Fallbeispielen erste Hilfsmaßnahmen eingeübt wurden.

Wie reagierst du z.B. wenn ein Mitschüler eine Platzwunde hat? Oder was unternimmst du, wenn eine Schülerin beim Sportfest einen Hitzschlag bekommt?

Die „alten Hasen“ lernten „die Neuen“ mit viel Engagement an und zeigten ihnen geduldig, wie man einen Druckverband anbringt oder wie die stabile Seitenlage funktioniert. So gerüstet können sie immer mehr die Stammgruppe unterstützen und die abgehenden Abschlusschüler ersetzen.

Bei diesen bedanken wir uns für ihren Einsatz bei den Schulsanitätern und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Das große Engagement der Schulsanitäter spiegelte sich auch am diesjährigen Weihnachtsmarkt wider, wo das Team eigens einen professionellen Stand aufgebaut



hatte. Hier konnte man professionell Dosenwerfen, sich über die Arbeit der Schulsanitäter informieren oder auch seinen mitgebrachten Verbandskasten auf Vollständigkeit prüfen lassen.

Wir freuen uns auch schon wieder auf Interessierte, die uns Schulsanitäter unterstützen. Dann werden unsere diesjährigen Anfänger zu den Experten und dürfen wiederum „die Neuen“ anlernen.

8a wird zu echten Profis



In diesem Jahr wurden aus der Klasse 8a die "Brotzeitprofis". Zunächst erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung von Frau Kerber sowie eine Hygieneschulung durch Herrn Greil.

Hier lernten die „Profis-to-be“ alles über Lebensmittelunverträglich-

lichkeiten, was bei der Zubereitung und dem Verkauf von Lebensmitteln an andere zu beachten ist und welche Inhaltsstoffe unbedingt angegeben werden müssen. Viele fragten sich, braucht man wirklich so viel Theorie? Antwort: Ja!

Nach Allerheiligen ging es dann endlich so richtig los: Die frisch gebackenen Profis machten sich jeden Donnerstag auf den Weg um die benötigten Zutaten einzukaufen (was sich nicht immer als so leicht herausstellte...vor allem, wenn es darum ging, das günstigste Produkt zu finden 😊). Tags darauf versorgten sie dann

ihre Mitschülerinnen und Mitschüler mit Käsebrezen, Pizabrotchen und vielem mehr.

Hier zeigte sich dann, wer ein geborenes Verkaufsgenie ist und wer doch nochmal das kleine Einmaleins wiederholen sollte. Aber trotz kleinerer Probleme, waren alle mit Begeisterung dabei und hatten Spaß daran, uns alle mit Brotzeit zu versorgen.



Fairness will gelernt sein

Die Streitschlichter sind seit vielen Jahren eine feste Größe an unserer Schule. Jedes Jahr lassen sich interessierte Schüler ausbilden, um ihren Mitschülern zu helfen, Streitereien beizulegen. Als Grund geben sie an, dass ihnen das faire Miteinander an unserer Schule wichtig ist und dass sie Kindern helfen möchten, die sich allein fühlen.

Gerade unsere erfahrenen Streitschlichter leisteten in diesem Schuljahr einen großen Beitrag dazu, dass es in unserer Schule friedlich zugeht und Streit schnell geklärt wurde. Sie sehen genau hin und helfen, wo sich Schüler

ausgeschlossen fühlen, wo sie gehänselt werden oder miteinander in Streit geraten. In einem eigenen Raum wird dann in aller Ruhe das jeweilige Problem geschildert, es wird gezielt nachgefragt und anschließend mit allen Beteiligten gemeinsam eine Lösung erarbeitet. Natürlich helfen die Streitschlichter im Anschluss den zusammen gefundenen Weg in die Tat umzusetzen.

Auch unsere neu ausgebildeten Streitschlichter konnten schon



viel Gutes bewirken. Ihre Urkunden bekommen sie dieses Jahr zwar nicht vom Landrat persönlich überreicht, wie sonst üblich, aber dafür gibt es das Dokument zum Zeugnis dazu.

Vielen Dank für eure tolle Arbeit liebe Streitschlichter!

Wenn der Nikolaus kommt...



Am Vorabend zum Nikolausfest veranstalteten wir für uns sowie für Eltern, ehemalige Schüler und alle Freunde unserer Mittelschule einen Weihnachtsmarkt auf dem Pausenhof und in den Räumen der Grund- und Mittelschule. Zur Eröffnung wurden die gut 400 Besucher mit der untergehenden Sonne standesgemäß vom Nikolaus begrüßt. Zeitungen verbreiteten das Gerücht, dass sich unter dem Kostüm der Schulleiter, Walter Braun, verbarg. Jedoch liegen der Redaktion stichhaltige Beweise vor, dass es wohl doch der echte Nikolaus war, der den Weg in den Pausen-

hof der Mittelschule fand. „Es lag grad günstig auf dem Weg“, meinte er kurz in einem Interview. Anschließend fand ein bunt gefächertes Programm statt. Auch die kulinarischen Bedürfnisse wurden mehr als befriedigt. An verschiedenen Ständen, organisiert und betreut von den einzelnen Klassenstufen, erhielten die Besucher Bratwürste vom Grill, leckere Waffeln oder gebrannte Mandeln. Der Elternbeirat der Mittelschule sorgte wie immer tatkräftig für warme und kalte Getränke. Kleine Basteleien, wie Windlichter, Weihnachtssterne oder Bilder fanden ebenso einen großen Absatz.



Künstlerisch wurde der Abend von der Theater- und der Musikklasse sowie den zahlreichen AGs unserer Schule wunderbar und weihnachtlich umrahmt.

Passend zum Jahresmotto „Ich bin anders - du aber auch“ gab es zudem verschiedene Ausstellungen und für das ganz persönliche Ge-



schenk konnte man sich in der weihnachtlichen Fotobox einen besonderen Schnappschuss sichern oder beim Motivdruck ein Andenken ergattern.

In Kooperation mit der freiwilligen Feuerwehr kümmerten sich die Schulsanitäter um die Kontrolle der Vollständigkeit von



Verbandskästen und boten nebenbei noch Dosenwerfen an. So kam auch die Gaudi nicht zu kurz.

Es war ein gelungener Abend für Jung und Alt, der die Schulfamilie ein Stück näher zusammenrücken ließ. Wir hoffen, dass wir ihn zur nächsten Adventszeit wiederholen können.

Es geht auf zum Wandertag

An einem wunderbaren Dienstag im goldenen September stand für alle Klassen der Wittelsbacher-schule der Wandertag an. Gegen 08:30 Uhr machten sich die meisten Klassen auf und gingen in langen Schlangen Richtung S-Bahn Harthaus, um dem ohnehin schon überlasteten ÖPNV noch eine weitere Hürde zu geben. Mit leichter Verspätung ging es dann für die 6. Klassen Richtung Ammersee, wo Spielplätze und eine Schifffahrt warteten, und für die ganz Kleinen und Großen ging es in den Tierpark Hellabrunn, wo sich Eisbären, Löwen und sogar der Tiger nicht lumpen ließen. Beim Rund-



gang durch den Zoo, bei dem wieder einmal klar wurde, dass dieses Ausflugsziel für Jung und Alt gleichermaßen geeignet ist, sahen einige aufmerksame Schüler dann noch ein besonderes Highlight. Ein Küken nutzte den Moment und schlüpfte gerade



aus dem Ei. Wann bekommt man so etwas tatsächlich einmal live zu sehen? Im Zeitalter der Digitalisierung ist so ein Durchatmen in der Natur auf jeden Fall auch einmal etwas Schönes und trägt zur Motivation unsere Natur zu schützen extrem bei.

Ramadama in Germering

Im Rahmen des Ethikunterrichts machten die Schüler der Klassen 7a und 7b sich in kleinen Gruppen auf den Weg, etwas Gutes für unsere Umwelt zu tun. Ramadama gibt es bereits seit vielen Jahren im Landkreis und auch wir wollten natürlich unseren Beitrag leisten. Ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken befreiten die Schüler das Gebiet rund um die Wittelsbacher Mittelschule von allerlei Abfall, den die Leute einfach gedankenlos auf den Boden geworfen hatten. Innerhalb von ein bisschen mehr als einer Stunde sammelte man gemeinsam circa neun blaue Säcke



voller Müll ein! Einfach unglaublich, dass sich scheinbar nur wenige um unsere Natur kümmern. Und auch die Schüler selbst merkten, dass sie das nächste Mal überlegen sollten, ob man

die paar Meter mehr zum Mülleimer nicht doch gehen sollte oder schon beim Einkauf darauf achtet, möglichst wenig Verpackungsmüll zu produzieren. Die Umwelt wird es uns allen danken!

Auf den Spuren unserer Vorfahren

Ende Januar besuchten die Schüler der beiden V-Klassen das Stadtmuseum in Germering. Ja, Germering hat ein Museum! Man findet es, leicht versteckt, hinterm Rathaus. Auf einer kleinen und liebevoll gestalteten Fläche findet man zahlreiche Fundstücke der Ausgrabungen, die auf die Zeit von vor vielen tausend Jahren schließen lassen. Doch auch die nähere Vergangenheit und die Entwicklung der Stadt ist hier dokumentiert und anschaulich dargestellt. Bevor es jedoch ans Anschauen ging, erfuhr man in einem abwechslungsreichen Vortrag allerhand Informationen über die ers-

ten Menschen auf dem Siedlungsraum der heutigen Stadtgrenzen und die Entwicklung in den letzten 4000 Jahren.

So hatten die Menschen vor vielen tausenden von Jahren schon eine Religion und entwickelten sich in der Werkzeug- und Waffenproduktion immer weiter. Auch in die heutigen Ausgrabungs- und Fundstätten im Großraum Germering bekam man einen guten Einblick und so sah man nicht wenige verwunderte Gesichter, dass die Steinzeit, die man nur aus dem Fernsehen kannte, in Wirklichkeit doch so nah vor der Tür liegt.



Ab in den Schnee für die 6b

Für die 6b ging es Ende Januar ab ins Schullandheim in den bayerischen Wald. In der Nähe des Dreiländerecks Deutschland, Österreich, Tschechien wartete das Örtchen Haidmühle auf die Schülerinnen und Schüler.

Zusammen mit dem Team von „Erlebnistage Bayerischer Wald“ erlebten alle ein rundum perfektes Schullandheim. Vier Betreuer kümmerten sich um ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. So stand zum Beispiel Abseilen auf dem Plan oder eine Nachtwanderung bei völliger Dunkelheit. Natürlich kamen auch verschiedene Spiele, welche die



Sozialkompetenz und die Klassengemeinschaft stärkten, nicht zu kurz. Abends saß man am Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows und erzählte sich die Gruselgeschichte von Lucy.

Weitere Highlights waren das gemeinsame Kochen, das Burger-

grillen und natürlich der Kinderschokoladenkuchen, den die Mädels für die Klasse backten.

Alles in Allem war es ein tolles Erlebnis für die ganze Klasse und das Spiel „Boombox“ spielte man später immer noch begeistert im Unterricht zum Entspannen.

5b als Steinzeitdetektive

Dass ein Museum nicht nur für ältere Schüler geeignet ist, zeigte die Klasse 5b. Nachdem man sich viele Wochen im GPG-Unterricht mit dem Thema „Steinzeit“ beschäftigt hatte und in Kunst hierzu auch viele Bilder malte, ging es Anfang März endlich auf den lang ersehnten Unterrichtsgang ins Stadtmuseum nach Fürstenfeldbruck. Der eigentliche Termin fiel Sturm „Sabine“ zum Opfer, aber beim zweiten Versuch klappte es dann endlich und so machte sich die Klasse gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Kaindl und unserer Jugendsozialarbeiterin Frau Sujbert auf den Weg.



Als die Klasse ankam, war die Begeisterung für das Kloster Fürstenfeld groß. Beim Anblick der eindrucksvollen großen Mauern, den Türmen und der

imposanten Anlage waren die Kinder ganz aus dem Häuschen. Es wurde ALLES fotografiert! „Das sieht ja aus wie in Berlin!“, meinte ein Schüler.



Schließlich wurde die Klasse von einer sehr netten Museumspädagogin abgeholt und in das oberste Stockwerk des Stadtmuseums geführt. Dort erklärte sie alles rund um die Steinzeit sehr anschaulich und zeigte außerdem viele tolle Fundstücke aus der Gegend, die aus dieser Zeit stammen. Nach einer kleinen Gruppenarbeit ging es weiter in den Keller. Dort durften die Kinder mit Feu-

ersteinen Funken schlagen, mit Steinzeitmessern Leder schneiden, Getreide mahlen, mit einem Steinbohrer kleine Löcher bohren oder auch selbst eine Kette anfertigen. Schnell stellte sich heraus, dass diese Arbeiten ganz schön anstrengend waren und man konnte sich nun besser vorstellen, welche Schwierigkeiten die Steinzeitmenschen früher in ihrem Alltag hatten und welche

Vorzüge der Fortschritt der Technik für uns mit sich bringt. Gegen Mittag ging es wieder auf den Heimweg nach Germering. Es war toll mitanzusehen, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler viele Techniken der Steinzeit ausprobierten und wie interessiert sie an den Ausstellungsstücken im Stadtmuseum waren. So macht Unterricht Spaß!

Gerade da und gleich wieder weg

Gerade für die 5. Klassen brachten die ersten Schultage unzählige neue Eindrücke mit sich. Ein ungewohntes Klassenzimmer, fremde Gesichter, neue Fächer mit komischen Namen (ja, hier ist „WiB“ gemeint), andere Regeln und Rituale.

Das neue Schuljahr war gerade mal zwei Wochen alt, schon ging es auf die erste Wanderschaft. Früher als sonst im Jahr wurden die Schulsachen aus dem Rucksack geräumt und durch einen reichlichen Süßigkeitsvorrat ersetzt, um für die Entdeckungsreise mit der Klasse gut ausgestattet zu sein. Für die „neuen Wittelsba-



cher“ ging es am ersten Wandertag in den Tierpark Hellabrunn in München. Ein Klassiker – und doch wird es nie langweilig. Nachdem ein Lehrerteam aus Frau Kaindl, Herrn Pfaller, Herrn

Schwegler, Frau Gruber, Frau Veliqi und Frau Ost insgesamt 74 Fünftklässler durch die S- und U-Bahn und vorbei am Zooshop manövriert hatten, konnte die tierische Entdeckungstour starten.

Den Anfang machte unsere einheimische Tierwelt. Dort konnte man Ziegen und Pferde streicheln und, wenn man ein bisschen Geduld hatte, sogar ein kleines Küken beim Schlüpfen beobachten! Weiter ging es mit exotischeren Tierarten wie Flamingos, Nasenbären und sogar einem echten Löwen! Am Paviangehege wurde gleich mal abgecheckt, welche der noch etwas fremden Mitschüler denn den gleichen Humor hatten und sich auch über die roten Hintern der Äffchen amüsieren konnten.

Nach einer Pause mit Spielen, Klettern, Lachen, Rennen, Pommes und Kennenlerngesprächen ging es frisch gestärkt in die zwei-

te Runde. Nun ging es daran, die Polarwelt zu erkunden. Hier waren vor allem die Pinguine beliebt. Ihnen konnte man durch die Glasscheibe sogar beim Tauschen zusehen. Doch, wie sagt man so schön: Das beste kommt zu Schluss! Riesige Elefanten und Giraffen wurden noch bewundert, bevor der Tag mit einem Besuch im Zooladen abgerundet wurde. Mit Gummischlangen, Kuscheltieren, großem Wissen über die Tierwelt und neuen Bekanntschaften ging es - deutlich leiser als bei der Hinfahrt - zurück nach Germering. Ein gelungener Anfang für ein spannendes erstes Jahr an der Wittelsbacher Mittelschule.



Die Fichte sticht, die Kiefer nicht!

Im Oktober ging es für die 8. Klassen im Rahmen des PCB-Unterrichts auf Erkundungstour in den Germeringer Wald. Dort wurde auf einem Waldspaziergang das, was zuvor im Unterricht gelernt wurde, in der freien Wildbahn untersucht. Ausgerüstet mit dem „Großen Waldquiz“ erforschten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen den Wald und entdeckten dabei den oder anderen Baum, Pilz oder auch kleinere Waldtiere, die sie bereits aus dem Unterricht kannten. So mancher vorbeilaufende Passant mit Hund oder Kinderwagen war erstaunt, was hier im Wald los war.



Und so konnten die Klassen nebenbei ganz einfach die Rätsel, die ihnen Frau Bauer und Frau Iorio stellten, lösen.

Welcher Baum kommt im deutschen Wald am häufigsten vor? Welche Tiere leben in unseren heimischen Wäldern?

Wie sehen die Blätter der einzelnen Bäume eigentlich aus und wer wohnt wo? Ist doch eigentlich ganz einfach, oder? Hättest du es auch gewusst?

Und überhaupt: So ein Besuch im Wald tut doch auch einfach mal der Seele gut.

Leben am und im Teich

Im Oktober ging es für die Klasse 6a im Rahmen des NT-Unterrichts auf Erkundungstour in den Botanischen Garten in München.

Angekommen, bewunderte die Klasse zunächst das Schloss Nymphenburg mit seinem aufwendig angelegten Schlossgarten. Publikumsmagnet und Fotostars waren aber vor allem die Gänse und Schwäne im Teich vor dem Schloss. Zu Fuß ging es dann weiter in den benachbarten Botanischen Garten, wo bereits eine Leiterin wartete, um den neugierigen Schülerinnen und Schülern zu zeigen, was im und am Teich so lebt und wächst.



In den Gewächshäusern wurde die Klasse zunächst in eher tropischere Temperaturen entführt und konnte Pflanzen und Tiere kennenlernen, die bei uns eigentlich nicht wachsen bzw. leben. So lernten sie auch den berühmten Fisch *Anna* kennen, der bei den Besuchern des Botanischen Gartens besonders beliebt ist.

Anschließend ging es nach drau-



ßen, wo Wasserläufer, Schilf, Seerosen und Co. ausfindig gemacht wurden. An jeder Station nahmen die Schüler kleine Wasser- und Pflanzenproben, die sie dann anschließend unter dem Mikroskop untersuchen konnten. Und so kamen allerlei kleine Tierchen zum Vorschein, die man mit dem bloßen Auge nicht sehen konnte und die zu großem Erstaunen führten.

Tell me your story!

Dass es an unserer Mittelschule zahlreiche Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gibt, ist ja kein Geheimnis. In Deutschklassen sind ausschließlich Schüler untergebracht, die in einem anderen Land geboren sind und deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Jeder hat seine ganz eigene Geschichte zu erzählen. Und genau da setzte Vera Greif, Fotografin und Filmautorin aus Germering, an. In zahlreichen Interviews gelang es ihr mit ihrer freundlichen, ausgeglichenen und humorvollen Art Vertrauen aufzubauen, um schließlich einen hochinteressanten Einblick in die ganz individu-

elle Geschichte eines jeden Deutschklassenschülers zu gewinnen. Von Fluchterfahrungen aus arabischen Problemländern über die verzweifelte Arbeitsplatzsuche bis hin zu der Frage, was man an seiner ursprünglichen Heimat am allermeisten vermisst, war alles dabei. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: Über einen Zeitraum von einem halben Schuljahr entstand ein wirklich sehenswerter Dokumentarfilm über einen Weg, den alle Schüler aus der Deutschklasse zurücklegen mussten, um schließlich hier bei uns in Deutschland ein neues

Leben aufbauen zu können. Ein großes Dankeschön geht dabei natürlich an dich, liebe Vera! Wir sind sehr stolz auf unseren ganz eigenen Film!

Ihre Deutschklasse

Vera Greif ist Fotografin und Filmemacherin aus Germering.



Kontakt

Vera Greif
Römerschanzenstr. 2
82110 Germering
Tel: 089 84 00 80 42
E-Mail: info@veragreif.de

Auch Schneemänner lieben Umarmungen



Elsa – Die Eiskönigin ; Sam, 6a

Nachdem in den stressigen Wochen vor den Weihnachtsferien alle Proben in den 5. und 6. Klassen geschrieben waren, war der Ruf nach Abwechslung vom harten Schulalltag natürlich groß.

Gott sei Dank zeigten die Lehrkräfte Verständnis und stellten kurzerhand einen Ausflug ins Cineplex Germering auf die Beine, wo, sehr zum Leidwesen der Ohren von Herrn Schwegler und Herrn Wirthmann, „Die Eiskönigin 2“ aus dem Hause Walt Disney angeschaut wurde. Eine sowohl spannende, als auch gesangsgeladene Fortsetzung der Abenteuer der beiden Prinzessin-

nen Anna und Elsa sowie ihrer Freunde Kristoff, dem sprechenden Schneemann Olaf und dem Rentier Sven. Seitdem weiß man auch endlich, was Schneemänner so im Sommer machen – sie gehen natürlich zur Strandbar, war ja eigentlich klar!

Es versteht sich von selbst, dass so ein Film nicht mit leerem Magen geschaut wurde, denn die Snacktheke hatte extra geöffnet und so konnte man sich vorher mit Getränken und Popcorn oder Nachos eindecken. Unfassbar, welche gigantischen Mengen an Popcorn in so einen kleinen Fünftklässler reinpassen!

Die 9a unterwegs in London

Am ersten Montag im März fanden sich einige recht müde Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern Herrn Mathesius und Frau Fackler in aller Früh an der S-Bahnstation Harthaus ein. Dies war der Start zu einer spannenden Reise der 9a. Der Flieger beförderte die Klasse superpünktlich an ihren Zielpunkt: den Flughafen London Gatwick. Von dort ging es mit dem Bus nach London Limehouse, wo sich das Hostel befand. So konnte man schon am frühen Nachmittag ins Abenteuer „Großstadt“ starten und schnell feststellen, dass hier alles ein bisschen anders ist als im beschaulichen Germering, vorne

weg natürlich der Links-Verkehr. Schon der erste Spaziergang führte an weltberühmten Gebäuden vorbei, die die meisten bislang nur aus Filmen kannten: Vom *Big Ben*, über das Riesenrad *London Eye*, vorbei am berühmten *Buckingham Palace* bis hin zum *Trafalgar Square*.

Am *Covent Garden* hatte dann Herr Mathesius seinen großen Auftritt. Als Bauarbeiter verkleidet tanzte er mehr oder weniger talentiert mit einem Straßenkünstler und erntete den Jubel der Umstehenden.

An den folgenden Tagen jagte dann ein Highlight das nächste:



In Erinnerung wird wohl vor allem der *Borough Market* bleiben, wo einige Jungs den besten Burger ihres Lebens vertilgten. Im *Tower of London* wurden heimlich Pläne geschmiedet, wie man die

Kronjuwelen stehlen könnte und im *Natural History Museum* bestaunte man lebensgroße Wal- und Dinosaurierskelette. Auf dem Weg zur *Tate Gallery* halfen dann einige musikalische Schüler einem Straßenmusikanten und bewiesen ihr Talent auf verschiedenen Instrumenten.

Nachts wurde die Klasse dann auf den Spuren des Massenmörders Jack the Ripper von einem Guide durch die dunklen Straßen und engen Gassen Londons geführt. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war der Besuch im Wachsfigurenkabinett *Madame Tussauds*, wo man unter anderem mit Anthony Joshua kämpfte, Donald Trump mal gehörig die Meinung sagte

und die Jungs mit Rihanna flirten durften.

Die Mädels hingegen genossen es vor allem auf der Oxford Street zu flanieren und zu shoppen, auch wenn die Gruppe dabei immer wieder das typische Londonwetter zu spüren bekam.

Noch viel müder als auf der Hinreise, saßen alle dann nach fünf abenteuerlichen Tagen am Flughafen und warteten auf den Flieger, der lange auf sich warten ließ. Voller Erinnerungen an diese ereignisreiche Zeit ging es dann zurück nach München.



Wie viel Glück die Klasse mit ihrer Reise hatte, erfuhr sie eine Woche später, denn dann wäre das alles auf Grund der Coronakrise nicht mehr möglich gewesen. Aber es ist ja Gott sei Dank noch einmal alles gut gegangen.

Weihnachtliche Stadtrallye

Am 10. Dezember 2019 begaben sich die 7. Klassen mit ihren Klassenlehrern Frau Tako und Herrn Benke nach München zur weihnachtlichen Stadtrallye. Zunächst wurde gemeinsam der *Alte Peter* besichtigt. Nach endlos wirkenden 300 Stufen und deutlich außer Puste erreichten schließlich alle, trotz Höhenangst oder Schmerzen aufgrund unbequemer Schuhe, die Aussichtsplattform. Dort bot sich den beiden Klassen ein wunderschöner Ausblick über München, welcher den mühsamen Aufstieg letztendlich entschädigte. Nach einer kurzen Erholungspause, zahlreichen Fotos und der Plünde-

rung der Lunchpakete erfolgte der Abstieg deutlich beschwingter. Am Marienplatz wurden die Schüler in Kleingruppen einge-

teilt und mussten dann die Aufgaben der weihnachtlichen Stadtrallye lösen. Kreativität, Scharfsinn und Teamfähigkeit waren hierfür notwendig. Zwischen Rathaus, Viktualienmarkt, Frauenkirche und Stachus verließ allerdings eine Gruppe der Orientierungssinn... Zahlreiche Telefonate und eine präzise Wegbe-



schreibung führten die „Ausreißer“ jedoch schnell zu dem vereinbarten Sammelplatz zurück. Abschließend spazierten die Klassen noch gemeinsam mit ihren Lehrern über den Weihnachtsmarkt und rüsteten sich mit gebrannten Mandeln, Schokofrüchten und Lebkuchen für den Heimweg aus.

Im Museum für Mensch und Natur

Am 28.11.19 besuchten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7a und 7b gemeinsam mit ihren Klassenlehrern Frau Tako und Herrn Benke das Museum *Mensch und Natur* im Nymphenburger Schloss in München. Nachdem sich die Schüler zuvor mehrere Stunden mit dem Thema „Wirbeltiere“ im Fach NT auseinandergesetzt hatten, erwies sich der Museumsbesuch als eine abwechslungsreiche Wiederholung des bereits erlernten Unterrichtsstoffs.

In Kleingruppen erkundeten die Schüler eindrucksvolle Exponate und naturgetreue Nachbildungen. Beeindruckend an diesem Muse-

um war aber vor allem, dass man so viel selbst ausprobieren und überprüfen konnte. Gemeinsam gelang es schließlich (fast) allen Gruppen die themenspezifischen Arbeitsblätter, die sie zuvor erhalten hatten, zu bearbeiten.

Hinterher gönnten sich die Klassen eine ausgiebige Brotzeit im Aufenthaltsraum, denn die interessanten Eindrücke weckten einerseits den Hunger und erhöhten andererseits den Kommunikationsbedarf. Nach einem abschließenden gemütlichen Spaziergang durch den Schlosspark Nymphenburg, begaben sich die Klassen auf den Heimweg.



Ab ins Maislabyrinth

Bereits in der zweiten Schulwoche machten die Klassen 8a und 8b einen Ausflug ins Maislabyrinth in Utting.

Nach einer kurzen Busfahrt und einer spontanen Tour zum Ammersee ging es für die ca. 40 Schülerinnen und Schüler ab in den Mais. Oder? Beim Betrachten der Pflanzen kamen nämlich sehr schnell Fragen auf wie „Frau Bauer, das ist doch kein echter Hanf?“. Nach einer kurzen Aufklärung durch den Besitzer wurde klar, dass es zwar tatsächlich Hanf war, der hier angebaut wurde, aber natürlich nur die legale Form, die beispielsweise zur Herstellung

von Kleidung oder Kosmetikprodukten verwendet wird. Somit konnten sich dann alle der eigentlichen Aufgabe widmen und Fragen rund um die Artenvielfalt

und den Bienenschutz beantworten, um Stempel zu sammeln.

Auch die Lehrerinnen machten sich auf den Weg *Maya*, *Tekla*, *Willi* und *Flip* bei ihren Aufgaben rund um das Sommerfest zu un-



terstützen. Unterwegs trafen sie oft verwirrte Verirrte und machten sich gemeinsam auf die Suche nach dem Ausgang.

Mit einem leckeren Eis ging es dann wieder gemütlich zurück nach Hause.

Ausflug zum Weihnachtsmarkt

Rund um die Weihnachtszeit muss man in Deutschland mindestens einmal einen Weihnachtsmarkt besuchen. Wie jedes Jahr fuhr auch die Deutschklasse wieder zum Marienplatz, um dort leckeren Kinderpunsch zu trinken, kitschige Weihnachtsgeschenke für die Familie zu besorgen oder einfach ´ne zünftige Bratwurst zu kaufen. Außerdem hat es mittlerweile schon Tradition, die insgesamt 306 Stufen des *Alten Peters* hinaufzusteigen, um den gigantischen Ausblick über die Stadt zu genießen. Doch zieht euch warm an, denn da oben kann es dann doch etwas kühler werden!



D-Klasse im Museum

Schloss Nymphenburg: Immer wieder ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. So gehört es natürlich auch zur kulturellen Weiterbildung der Deutschklasse, diesem einmal einen Besuch abzustatten. Vor allem das dort ansässige Museum *Mensch und Natur* hat dabei viel zu bieten.

Und so hat sich der Besuch für die Klasse und den aus Augsburg stammenden Klassenlehrer Herrn Rupp gleich doppelt gelohnt: Zum einen ist der Eintritt für Schulklassen frei, was aus schwäbischer Sicht natürlich nicht zu verachten ist. Zum anderen erhält man vor Ort zu den verschiedenen The-

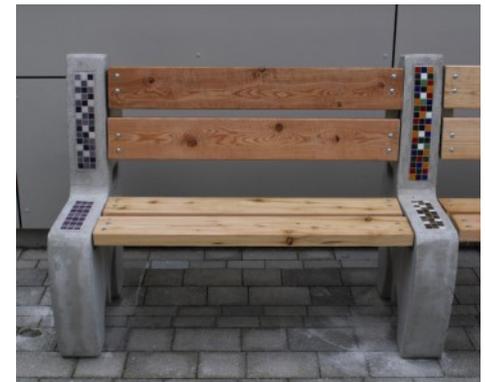
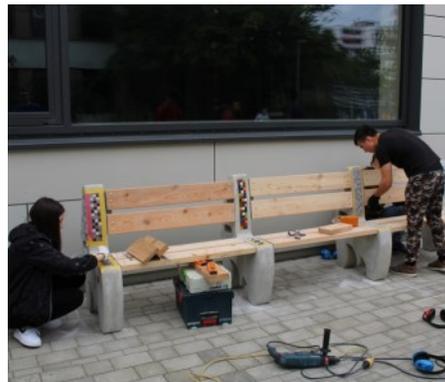


mengebieten Fragebögen, mit denen die Schüler dann die Ausstellungen erkunden können. Thematisch ist vom „Unruhigen Planeten Erde“ über die

„Geschichte des Lebens“ bis hin zu einem „Erdbebensimulator“ alles dabei. Das Museum *Mensch und Natur* ist wirklich immer wieder einen Besuch wert!

Eine neue Bank für den Pausenhof

Im Rahmen des Projektes „Praxis an Mittelschulen“ wurde unser Pausenhof um eine Attraktion reicher. Seit Ende Juni lädt eine Bank in der Nähe der Kletterwand zum Verschnaufen und Verweilen ein. Nachdem die D-Klasse in Zusammenarbeit mit Franziska Boos von der Initiative „mazu“ zunächst die vier Eckpfeiler goss und schliff, wurden die einzelnen Elemente vor Ort mit den Holzplanken verbunden und verschraubt. Den Abschluss bildete die Verzierung der Betonelemente mit verschiedenen Mosaiksteinen. Schade, dass so eine Pause in der Schule immer viel zu kurz ist.



Und was machst du später mal?

Eine Entscheidung zu treffen, ist manchmal nicht einfach: „Augen auf bei der Berufswahl!“ heißt es ja so schön. Doch bei der Vielzahl an Möglichkeiten ist das leichter gesagt als getan: Soll ich weiter zur Schule gehen oder mache ich eine schulische Ausbildung und was ist dabei eigentlich der Unterschied? Welcher der über 300 Ausbildungsberufe passt eigentlich zu mir? Wo soll ich beim nächsten Mal ein Praktikum machen? Wie soll man sich überhaupt um das Thema Berufswahl kümmern, wenn gleichzeitig die Welt aufgrund von Corona „stillsteht“? Wenn man doch nur den spre-

chenden Hut von Harry Potter hätte, den man nur aufzusetzen braucht und der einem dann den richtigen Weg weist... Aber was ist schon der richtige Weg? Die einfache Antwort: Es ist der Weg, auf dem ich mich wohlfühle und wo ich meine Stärken ausspielen kann. Dafür gibt es kein Patentrezept, vielleicht braucht es auch einen Umweg, manchmal muss man auch umkehren und sich für eine andere Richtung entscheiden. Wichtig ist, sich auf den Weg zu machen und den ERSTEN Schritt zu wagen. Unterwegs gibt es viele Wegweiser, die einem behilflich sein können: die



Eltern, die Lehrkräfte, Freundinnen und Freunde, Berufswahltests im Internet und natürlich die Praktika.

Die **Berufsberatung der Agentur für Arbeit Fürstentfeldbruck** kann einer dieser Wegweiser sein. In sogenannten Berufsorientierungen wurden zwei Schulstunden in den

achten Klassen und in der 10v1 darauf verwendet, Euch mit der „Wanderkarte“, dem Ausbildungsheft der Bundesagentur für Arbeit, vertraut zu machen. In den regelmäßigen Schulsprechstunden wurden die besten Reiserouten mit Euch geplant. Gar nicht so leicht, wenn man bedenkt, was dabei alles zu beachten ist und außerdem könnte man ja eine „falsche“ Entscheidung treffen. Dann heißt es: Kein Game Over, sondern Reiseroute ändern und Neustart. Die Berufsberatung ist auch nach Eurem Schulabschluss weiterhin für Euch da. Ihr könnt Euch gerne bei uns melden.

Unser Beratungsangebot richtet sich an alle Schülerinnen und

Schüler ab der siebten Klasse. Auch die Eltern sind herzlich zu den Beratungsgesprächen eingeladen. In der Agentur für Arbeit Fürstfeldbruck können wir das Thema Berufswahl ausführlich besprechen oder wir treffen uns am Elternsprechabend. :



Kontaktiere uns direkt

Wir sind für dich da:
Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr

0800 4 5555-00 (Gebührenfrei)

oder unter

www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung

Es war und ist mir eine Freude, an der Wittelsbacher Mittelschule die Schülerinnen und Schüler eine Zeit lang bei der Suche nach dem passenden beruflichen Weg zu begleiten. Ich möchte mich ausdrücklich bei der Schulleitung, den Lehrkräften, insbesondere Herrn Lotz, und der JaS für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern der Wittelsbacher Mittelschule alles Gute für die Zukunft.

Euer Berufsberater
Johannes Könnecke

Wir wissen schon, wie es weitergeht!



Krankenpflegerin

Hotelfachfrau

Steuerfachangestellte

FOS

Spengler

Kffr. Für Büromanagement

PTA

Erzieherin

Verwaltungsfachangestellte

Bankkauffrau



Wir wissen schon, wie es weitergeht!



Freiwilliges Soziales Jahr

Kffr. für Büromanagement

Erzieher

Elekt. für Geräte und Systeme

FSJ

Medizinischer Fachangestellte

Kfz – Mechatronikerin

Tiermed. Fachangestellte

Grundschullehrerin :-)

Informationselektroniker



Fit fürs Bewerbungsgespräch



Man traute kaum seinen Augen und einige mussten zweimal hinschauen: Viele gut angezogene, nervöse 9. Klässler, die durch das Schulhaus schleichen – klar, es ist wieder Bewerbungstraining. Wie jedes Jahr haben unsere Ab-

schlusschüler der 9. Klassen die Möglichkeit ein Bewerbungsgespräch zu üben. Dazu waren 13 „Personaler“ am 8. und 9. Januar an der Wittelsbacherschule und saßen den Schülern als Chef im Bewerbungsgespräch gegenüber. Hierbei bekamen alle wertvolle Tipps, wie sie sich am besten bei den zukünftigen Ausbildungsbetrieben präsentieren können. Diese reichten vom richtigen Begrüßen, über die passende Kleidung bis hin zu Vorschlägen, was alles in eine Bewerbungsmappe gehört. Das Feedback von beiden Seiten war durchweg positiv und die Klassenlehrer

bekamen viele gute, teilweise begeisterte Rückmeldungen.

Gerne, liebe Schüler, dürft ihr häufiger so ordentlich gekleidet kommen – nicht nur zum Bewerbungstraining oder zur Abschlussfeier.

Wir danken unseren „Chefs“ und hoffen auf ein Wiedersehen.

Unser Chefs waren u. a.:

Herr Echensperger (*Elternbeiratsvors.*)

Herr Kessler (*Ergo Versicherung*)

Herr Baumhackl (*Stadt Germering*)

Herr Pritschet (*Barmer Versicherung*)

Herr Schilp (*Metro Logistik*)

Herr Strubbe, Herr Rapp (*Rotary Club*)

Check in beim goldenen M

Auch unsere Deutschklasse durfte im Februar in den Genuss einer Betriebsbesichtigung des *McDonald's* in Germering kommen. Natürlich nicht nur mit der Hoffnung auf eine kleine Kostprobe der leckeren Speisen und Getränke, sondern vor allem in Vorfreude auf den Blick hinter die Kulissen, der einem bei einem normalen Besuch verwehrt bleibt.

Nachdem die Klasse sehr freundlich empfangen und mit Hauben, auf denen das berühmte goldene M zu sehen ist, ausgestattet wurde, durfte sie auch gleich den Mitarbeiterbereich des Restaurants erkunden. Dort wurden zunächst



ausführlich alle notwendigen Hygienemaßnahmen erklärt. Anschließend wurde gezeigt, wie ein *Big Mac*, der immerhin meist verkaufte Burger bei *McDonald's*, hergestellt wird. Im Logistikraum gab es schließlich noch die

Möglichkeit, Fragen zu stellen, die alle sehr ausführlich und zukommend beantwortet wurden. Vielen Dank an alle Beteiligten von *McDonald's*, die diesen schönen und informativen Tag ermöglicht haben.

Beton, Burger und KassenBon

Auch in diesem Jahr haben die achten Klassen in der Woche vor den Faschingsferien Erkundungen in verschiedenen Betrieben unternommen. Auf dem Programm standen ein Besuch bei *McDonald's* sowie in einer *Lidl*-Filiale und in dem Betonwerk *Heidelberger Beton* in Freiham.

Nach einer kurzen Einführung im Betonwerk und spannenden Erzählungen über die Herstellung, Weiterverarbeitung und Geschichte des (Heidelberger) Betons durch den Chef persönlich, durften die 21 Schülerinnen und Schüler hoch in die riesigen Silos wandern. Während die eine Gruppe

den Mischvorgang innerhalb des Silos beobachten konnte, verfolgte die andere Gruppe neugierig, wie der Mischmeister die verschiedenen Zutaten in das

Mischsilo gab, um den gewünschten Beton zu erhalten. Interessant war es zu erfahren, dass es nur circa 30 Sekunden dauert, einen „normalen“ Beton herzustellen, es aber auch Spezialbeton gibt, welcher bis zu fünf Minuten gemischt werden muss.



Anhand der detaillierten Erzählungen der Mitarbeiter über den Alltag im Betonwerk, merkte man schnell, wie stolz sie darauf waren einen Einblick in ihre Arbeit gewähren zu können. Bei Wind und Regen ging es dann zügig auf den Rückweg.



Highlight der Erkundungen war für viele der Besuch bei *McDonald's*, der ja auch im Alltag für die meisten regelmäßig auf dem Programm steht. An diesem Tag bekamen die Schüler aber mehr zu

sehen als sonst. Eine kleine Führung durch den Bereich (natürlich vorschriftsmäßig mit eigener Haube), der eigentlich nur den Mitarbeitern vorbehalten ist, zeigte, was hinter den Kulissen passiert. In den drei Vorratskammern mit einer Riesenauswahl an Burgerbrötchen, Fleisch, Pommes und Milch sah man, wie die Gerichte, die man sonst nur fertig in der Hand hält, vorher aussehen. Eisig kalt wurde es anschließend im Gefrierraum, den die Schülerinnen und Schüler auf Grund der Minus 18° nur kurz betreten konnten. In der Küche konnte man schließlich die verschiedenen Geräte bestaunen und den Produktionsablauf

bei der Zubereitung der Speisen verfolgen. Dort wurde auch schnell klar, welche große Bedeutung dabei die Hygiene bei *McDonald's* spielt. Am Ende gab es dann zur Freude aller noch ein kostenloses Softgetränk.

Wir freuen uns schon auf die nächsten spannenden Betriebserkundungen im kommenden Jahr!



Ab geht's ins Praktikum

Unsere Schüler der Klasse 10v1 absolvierten noch kurz bevor die Schulen schließen mussten vom 09.03. bis 13.03.2020 ein Schülerpraktikum in Betrieben ihrer Wahl. Das Organisieren der Praktikumsplätze lag dabei vorwiegend in der Hand jedes einzelnen Schülers.

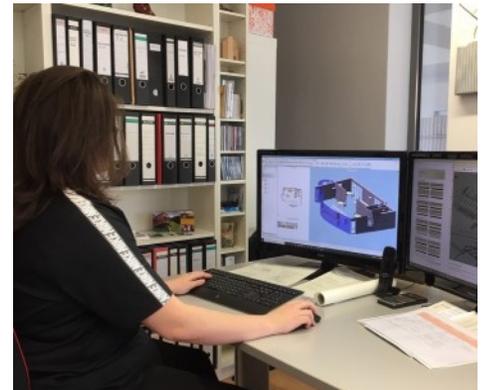
Von Altenpflegerin, Architektin, Bankkauffrau und Einzelhandelskaufmann, über Grafikdesignerin, Erzieherin und PKA bis hin zu Raumausstatterin und Schreinerin war alles mit dabei.

Durch vorangegangene Besuche verschiedener Berufsmessen, der Unterstützung durch den Berufs-

berater Herrn Könnecke sowie unseren Berufseinstiegsbegleiter Herrn Scheiner und durch den AWT-Unterricht in Verbindung mit den berufsorientierenden Zweigen Technik/Wirtschaft/Soziales wurde im bisherigen Schuljahr gemeinsam auf das Finden des „Traumberufs“ jedes Einzelnen hingearbeitet.

Neben der schulischen Theorie und Praxis, sollten die Schüler aber auch das Schulhaus verlassen und in der realen Arbeitswelt die „echte“ Praxis kennenlernen.

Die richtige Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben unserer Schüler.





Wir geben ihnen die Möglichkeit, während der Schulzeit verschiedene Eindrücke zu sammeln. Um herauszufinden, ob einem etwas gefällt, muss man es ausprobieren und seine eigenen Erfahrungen machen. So ist das auch bei der



Berufswahl. Daher wird das „Praktikum“ bei uns wörtlich genommen. Die Schüler sind mit-tendrin im Alltag und erhalten so einen interessanten Einblick in verschiedene Berufsbilder. Vielleicht springt während des Prak-



tikums „der Funke über“ und die Schüler können in ihrem selbst-ausgesuchten Betrieb ihr Können und Interesse zeigen und sich somit einen Ausbildungsplatz nach bestandener Prüfung sichern. Ein Praktikum lohnt sich immer!

Dann geh doch zu Lidl

Kurz nach den Weihnachtsferien besuchte die Klasse 10v1 den nahe gelegenen LIDL in Germering, um eine Betriebsbesichtigung durchzuführen. Dabei bekamen die Schüler nicht nur einen guten Einblick in den Aufbau und die Abläufe einer der ca. 11.000 LIDL-Filialen (davon etwa 3200 in Deutschland), die auf der ganzen Welt vertreten und ähnlich aufgebaut sind, sondern hatten nach einer interessanten Führung durch den Markt im Mitarbeiterbereich die Möglichkeit Fragen an die Verkaufsleitung Frau Korkmann und einen Auszubildenden zu stellen.



So wurde die Klasse, während sie viele Informationen über das Berufsleben und die Ausbildung als Einzelhandelskauffrau oder

Mann bei LIDL erhielt, auch mit einer kleinen Auswahl an Snacks und Getränken aus dem Sortiment von LIDL versorgt.



Ausbildungsplätze

in Germering - September 2020

und Duales Studium (DS)

**Bewirb dich jetzt
und sichere dir den besten Ausbildungsplatz vor Ort!**

Handwerk

Autohaus Karl Moser GmbH: Kfz-Mechatroniker/-in,
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Erich Buchner Raumausstattung: Raumausstatter/-in
Dachdeckerei Knodel: Spengler/-in, Dachdecker/-in
Frank Schmidt Heizung: Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik
Friseurteam Rickert: Friseur/-in
Gartenvielfalt: Garten- und Landschaftsbauer/-in
GeBE Elektronik und Feinwerktechnik GmbH: Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
Geosys-Eber Ingenieure: Vermessungstechniker/-in
Schlosserei Stahlbau Schrüßl GmbH: Metallbauer, Fachrichtung
Konstruktionstechnik
Schöttli Haustechnik GmbH: Mechatroniker/-in für Kühl- und Klimaanlage,
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Einzelhandel

ALDI: Industriekaufmann/-frau, Handelsfachwirt/-in,
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Expert TechnoMarkt: Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Hagebaumarkt: Kauffrau/-mann im Einzelhandel
Lidl: Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel
McDonalds: Fachleute für Systemgastronomie
Norma: Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel
REWE: Kaufmann/-frau im Einzelhandel Schwerpunkt Feinkost,
Handelsfachwirt/-in
Wiener-Hendlhaus: Fachleute für Systemgastronomie

Drei Schritte zur Bewerbung:

1. Notiere die Firmen und Ausbildungsberufe, die dich am meisten interessieren.
2. Erkundige dich im Online-Branchenbuch, ob der Ausbildungsplatz noch frei ist. Auf der Webseite des Ausbildungsbetriebes findest du auch noch weitere Informationen über das Unternehmen.
3. Rufe in dem Unternehmen an und frage, an wen im Unternehmen du deine Bewerbung schicken sollst.

Viel Erfolg!

Freie Berufe

Anwaltskanzlei Welzel: Rechtsanwaltsfachangestellte/-r
Augenzentrum Germering : Medizinische/-r Fachangestellte/-r
AWO: Kinderpfleger/-in, Erzieher/-in
Dr. med. Bartusch/Linhuber : Medizinische/-r Fachangestellte/-r
Dr. med. Schorr/Stumpf : Medizinische/-r Fachangestellte/-r
Dr. med.dent. Bürger Stefan: Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
Dr. med.dent. Klotz Peter: Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
Dr. med.dent. Schulz: Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
Dr. med.dent. Wichert Heinz: Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
HAAS Steuer-/Anwaltskanzlei: Rechtsanwaltsfachangestellte/-r
Mrs. Sporty: Fitnessökonomie, Ernährungswissenschaften (Duales Studium)
Tierklinik Germering: Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r

Industrie, Banken und Dienstleistung

AOK: Sozialversicherungsfachangestellte/-r
AWO: Kaufmann/-frau für Büromanagement
Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel: Sozialversicherungsfachangestellte/-r,
Duales Studium Bachelor of Arts (Schwerpunkt Unfallversicherung)
BONERT Alten- und Krankenpflege GmbH: Pflegefachfrau/-mann
CEWE: Kaufmann/-frau für Ecommerce, Maschinen- und Anlagenführer (2Jahre),
Industriekaufmann/-frau
Docuware AG: Fachinformatiker/-in für Systemintegration, IT-Systemkauffrau/-mann
Gebäudemanagement Ender GmbH: Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
oder Büromanagement
GeBE Elektronik und Feinwerktechnik GmbH:
Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement
LASS MICH TANZEN - ADTV Tanzschule: ADTV Tanzlehrer
LBM Lutz Bongon GmbH: Groß- & Außenhandelskaufmann/-frau
Sparkasse Fürstenfeldbruck: Bankkaufmann/-frau, Duales Studium BWL Finanzdienstleistungen
Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck: Bankkaufmann/-frau

Weitere Informationen zu allen Betrieben und Stellenbeschreibungen
findest du unter: www.branchen-germering.de



Förderverein der Mittelschule

Der Förderverein springt ein, wenn das Geld nicht reicht oder die staatlichen Fördermittel für besondere Zwecke nicht ausreichen.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist der im Jahre 2002 gegründete Förderverein der Wittelsbacher Mittelschule wieder aktiv und hat unter Leitung der ehemaligen Schulleiterin Sigrid Stohl die Arbeit erneut aufgenommen.

Laut Satzung ist die Beschaffung und die Weitergabe von Mitteln für Zwecke der Bildung und Erziehung unser Ziel.

Das heißt konkret:

- ◆ Wir subventionieren Fahrtkosten für Auftritte oder Ausflüge
- ◆ Wir unterstützen beim Finden und Finanzieren besonderer Referenten
- ◆ Wir finanzieren sozialpädagogische Trainings
- ◆ Wir kaufen neue Spielgeräte für die Pausen oder das Lesecafé
- ◆ Wir geben sozial benachteiligten Familien die Kontakte für Förderungen
- ◆ Wir kaufen Arbeitsmittel für Geflüchtete

Natürlich funktioniert dies nur, wenn möglichst viele Eltern, Betriebe, Firmen oder andere Personen den Förderverein unterstützen. Daher würden wir uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Der Mindestbetrag liegt bei 10 € pro Jahr, nach oben ist Ihnen natürlich keine Grenze gesetzt. Als Mitglied können Sie gerne aktiv an der Vereinsgestaltung teilnehmen - sie können aber auch als passives Mitglied im Hintergrund bleiben.

Mitgliedsanträge finden Sie auf der Homepage der Mittelschule oder auch direkt im Sekretariat.

Rotary Club Germering

Der Rotary Club Germering wurde 1986 gegründet und zählt heute fast 60 Mitglieder aus allen Schichten der Gesellschaft – engagierte Frauen und Männer, die über Rotary einen Dienst an der Gesellschaft leisten.

Rotary bringt Menschen aus aller Welt zusammen, die sich den dringendsten humanitären Herausforderungen stellen.

Rotary nutzt die Stärken und Erfahrungen von 1,2 Millionen Mitgliedern in fast allen Ländern dieser Welt, die als führende Vertreter ihrer Berufe Familien in Not helfen; in der Welt, wie auch in Germering.

Von der Mithilfe in Suppenküchen bis zur Versorgung armer Gemeinden mit sauberem Trinkwasser oder einer Gesundheitsversorgung für Mütter, engagieren sich Rotary Clubs gemeinsam für nachhaltige Verbesserungen bei sich zu Hause und in aller Welt.

Rotary fördert Frieden und Völkerverständigung durch Bildung,

humanitären Dienst und die Verbindung junger Menschen.

Auch an unserer Mittelschule ist der Rotary Club Germering aktiv. So wurden wir zum Beispiel beim alljährlichen Vorlesetag mit tollen Vorlesern unterstützt und auch weitere Projekte im Rahmen der Berufsorientierung und der Förderung sozial benachteiligter Schüler sind bereits in Planung.



www.germering.rotary.de

Das war das Schuljahr 2019/2020.

Wir hatten es uns anders vorgestellt. Wer nicht?! Doch auch wenn es jetzt so ganz anders lief, wir haben es gemeinsam hinbekommen. Wir alle hoffen, dass wir im nächsten Schuljahr wieder in einen Normalbetrieb übergehen können, doch sicher ist dies natürlich nicht. Keiner weiß, was die kältere Jahreszeit bringt – vielleicht müssen wir alle auch wieder auf das „Lernen zuhause“ umsteigen und dürfen wieder nur für das Notwendigste aus dem Haus. Doch selbst wenn, auch das nächste Mal werden wir das gemeinsam überstehen und durch die gemachten Erfahrungen sicherlich auch ein bisschen besser als beim ersten Mal.

Gerade in diesen Zeiten sollten wir nun ein wenig dankbar für die Normalität sein, die wir genießen dürfen. Dankbar für Gesundheit, Freiheit und für das Recht, aber auch die Pflicht, in die Schule zu gehen und hier die bestmögliche Bildung zu erhalten und die Grundlage für die Zukunft zu legen. Hierzu wollen wir als Schule beitragen. Hierzu brauchen wir Sie als Eltern und noch mehr dich als motivierten Schüler, der das Beste gibt, was er kann. Zusammen werden wir jede Herausforderung, die kommen mag, meistern.

Wir freuen uns auf das neue Schuljahr mit euch!

Eure Redaktion des Jahresberichts